

11 Stunden, 15 Minuten und ein unvergessliches Abenteuer

Text: Saara Iten / Bilder: zur Verfügung gestellt

57,5 Kilometer, über 4'000 Höhenmeter und eine Nacht im Hochgebirge: Jan Breu hat im April 2026 gemeinsam mit seinem Team die Patrouille des Glaciers von Zermatt nach Verbier absolviert. Was zunächst mit einer unverbindlichen Nachricht in einem Gruppenchat begann, wurde zu monatelanger, intensiver Vorbereitung – und zu einem Erlebnis, das ihm wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird.

RONDOM-Redaktion: *Lieber Jan, du hast die Patrouille des Glaciers erfolgreich gemeistert – herzliche Gratulation! Wie kam es überhaupt dazu, dass du am Start standest?*

Jan Breu: Wir haben einen Kollegenkreis, in dem wir alle regelmässig auf Ski- und Hochtouren unterwegs sind. Ein Kollege hatte im letzten Jahr dann die Idee, dass wir doch einmal versuchen könnten, bei der Patrouille des Glaciers mitzumachen. Er eröffnete einen Gruppenchat und fügte einfach alle hinzu, bei denen er das Gefühl hatte, dass sie technisch, von der Erfahrung und konditionell dafür infrage kommen könnten. So bin ich da eigentlich eher zufällig hinein-

gerutscht. Die anderen zwei aus meiner Patrouille kannte ich vorher überhaupt nicht. Wir haben uns für die zivile Kategorie angemeldet und hatten dann auch noch das Glück, bei der Vergabe der Startplätze ausgelost zu werden.

Und plötzlich wurde aus einer Idee tatsächlich Ernst.

Genau. Ehrlich gesagt war am Anfang schon ein bisschen der Gedanke dabei: Wir melden uns einfach mal an, wahrscheinlich bekommen wir sowieso keinen Startplatz. Und selbst wenn, ist es bei diesem Rennen aufgrund der Bedingungen nie garantiert, dass es tatsächlich stattfinden kann. Als wir dann im November die Zusage bekamen, war klar: Jetzt gilt es ernst.

Wie wird aus Interessierten, die sich noch gar nicht kennen, ein Team für eine solche Herausforderung?

Das Team ist bei diesem Rennen enorm wichtig. Uns wurde von Anfang an gesagt: Wenn das Team nicht funktioniert, hast du schon verloren. Und bei uns war das



Bereit für die Patrouille des Glaciers: Rafael Koch, Jan Breu und Patrick Zumsteg starteten als «Göldis Entourage» (deutsch: «Göldis Gefolge») – benannt nach ihrem gemeinsamen Freund Sandro Göldi, der die «verhängnisvolle» WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen hatte.

natürlich speziell, weil wir drei uns vorher überhaupt nicht kannten. Wir hatten uns vor der Anmeldung noch nie gesehen und mussten erst während der Vorbereitung herausfinden, ob wir als Team überhaupt funktionieren. Rückblickend war das ein riesiger Glückstreffer. Es hat zwischen uns von Anfang an gepasst. Natürlich hatten wir alle bereits Erfahrung im hochalpinen Gelände und eine gewisse Grundkondition. Aber bei der Patrouille reicht es nicht, wenn jeder für sich fit ist. Du musst dich aufeinander verlassen können, denn am Ende müsst ihr gemeinsam ins Ziel kommen. Das Team ist nur so stark wie das schwächste Glied.

Wie sah eure Vorbereitung konkret aus?

Jeder trainierte für sich viel Ausdauer und Kraft, dazu kamen möglichst viele Skitouren. Gemeinsam machten wir dann auch längere Touren mit bis zu 3'000 Höhenmetern. So lange war vorher keiner von uns am

Stück unterwegs gewesen. Dazu kam die technische Vorbereitung. Teile der Strecke müssen beispielsweise angesiebt bewältigt werden, auch bei der Abfahrt. Deshalb verbrachten wir unter anderem ein Wochenende auf einer Hütte und übten genau solche Situationen.



Also war es längst nicht damit getan, einfach möglichst fit zu werden?

Nein, überhaupt nicht. Das Material allein ist fast ein halbes Studium. Es gibt ein ganzes Reglement dazu, was zugelassen ist und was nicht. Wir haben unglaublich viel Zeit damit verbracht, zu überlegen, was wir mitnehmen, was wir brauchen und wo wir vielleicht noch Gewicht sparen können. Auch die Ernährung mussten wir planen und testen. Bei einer normalen Skitour setzt du dich irgendwann hin, isst etwas und machst Pause. Dafür hast du beim Rennen keine Zeit. Wir haben deshalb mit Gels und Isostar trainiert und ausprobiert, wie viel Flüssigkeit wir brauchen. Beim Rennen hatten wir schliesslich alle 30 Minuten einen Timer: ein halbes Gel, Isostar und weiter.



Je näher der Start rückte: Wurden die Beine oder die Nerven stärker beansprucht?

Vor dem Rennen definitiv die Nerven. Wir waren schon einige Tage vorher in Zermatt, um uns an die Höhe zu gewöhnen. Und dort begann es im Kopf richtig zu arbeiten: Findet das Rennen wirklich statt? Haben wir alles dabei? Ist das Material zugelassen? Wir haben ständig den Wetterbericht angeschaut und das Reglement nochmals durchgelesen. Einerseits: «Wow, es findet statt!» Andererseits: «Scheisse, es findet wirklich statt.» Der Start war um 23.30 Uhr. Am Tag davor hätten wir eigentlich noch schlafen sollen, aber das kannst du vergessen. Die Nervosität kurz vor dem Rennen war für mich mental fast schwieriger als das Rennen selbst.

Mit welchem Ziel seid ihr ins Rennen gestartet – und wie ist es am Ende für euch gelaufen?

Unser wichtigstes Ziel war eigentlich, überhaupt gemeinsam ins Ziel zu kommen. Das ist bei diesem Rennen nicht selbstverständlich. Wir hatten uns im Vorfeld überlegt, welche Zeit für uns realistisch sein könnte, und ungefähr zwölf bis dreizehn Stunden angepeilt. Am Ende ist es uns brutal gut gelaufen. Die Bedingungen waren super und wir hatten keine grösseren Zwischenfälle, die uns zum Aufgeben gezwungen hätten. Als wir dann nach 11 Stunden und 15 Minuten im Ziel waren, war das für uns riesig. Damit hatten wir nicht gerechnet.

Gab es trotzdem einen Moment, in dem du dachtest: «Warum mache ich das eigentlich?»

Den habe ich fast bei jedem Wettkampf. Ich mache sonst hauptsächlich Läufe und Trailläufe und kenne das deshalb schon: Irgendwann kommt der Punkt, an dem du nicht mehr magst. Aber ich kenne eben auch das Gefühl danach. Diese Wettkampferfahrung hat mir sicher geholfen.



Dann kommt Verbier – und die ersehnte Ziellinie. Wie hast du diesen Moment erlebt?

Die Ziellinie kam viel später, als wir gehofft hatten! Wir sind mit den Ski auf dem Rücken und in den Skischuhen nach Verbier hineingerannt. Links und rechts standen unglaublich viele Menschen, dann kam der erste Torbogen und wir dachten: Jetzt haben wir es. Aber es ging weiter. Dann kam der nächste und nochmals einer. Irgendwann haben wir uns nur noch gefragt: Wann kommt endlich dieses Ziel? Als wir dann wirklich über die Ziellinie liefen, war da vor allem eine riesige Erleichterung. Wir haben auf die Zeit geschaut, realisiert, was wir geschafft hatten, und uns umarmt.

Und was ging dir danach als Erstes durch den Kopf?

Mein erster richtiger Gedanke war wahrscheinlich: Wo ist Jessi? Meine Frau hatte uns begleitet, war beim Start in Zermatt dabei und ist dann über Nacht nach Verbier gereist, um uns im Ziel zu empfangen. Sie hat uns während der ganzen Zeit enorm unterstützt. Im Nachhinein habe ich auch erst realisiert, wie viele Leute das Rennen zuhause live verfolgt hatten. Mein Papa

war zum Beispiel die ganze Nacht wach. Während des Rennens bekommst du davon kaum etwas mit – aber im Hinterkopf weisst du, dass Leute mitfiebern. Das motiviert schon.

Wenn du den Renntag rückblickend in drei Worten beschreiben müsstest – welche wären das?

Intensiv, unvergesslich und einmalig. Intensiv war es in jeder Hinsicht – körperlich, aber auch von all den Eindrücken her. Unvergesslich ist es definitiv. Und einmalig wahrscheinlich sogar im doppelten Sinn. Man sagt zwar, wenn du einmal dabei warst, willst du immer wieder. Aber ich glaube, für mich war es eher eine einmalige Sache. Die ganze Vorbereitung und alles rundherum waren schon enorm intensiv.

Nach so einem Erlebnis stellt sich natürlich die Frage: Was kommt als Nächstes?

Im Moment ist unsere Baustelle zuhause Hobby Nummer eins. Ich bin durch die Vorbereitung zwar in einer richtig guten Form und werde sicher einige kleinere Wettkämpfe machen – den Rhyathlon mit dem Geschäft oder den Städttilauf zum Beispiel. Aber etwas in der Grössenordnung der Patrouille ist vorerst nicht geplant...

Danke, Jan, fürs Mitnehmen auf dieses besondere Abenteuer – und weiterhin viel Erfolg, ob beim nächsten Lauf oder auf der Baustelle zuhause.



Die Patrouille des Glaciers in Kürze

Die Patrouille des Glaciers (PdG) gilt als eines der härtesten Skitourenrennen der Welt.

Ihre Geschichte reicht bis ins Jahr 1943 zurück. Organisiert wird sie von der Schweizer Armee, heute dürfen neben militärischen auch zivile Patrouillen teilnehmen. Die grosse Strecke führt von Zermatt nach Verbier, ihr höchster Punkt liegt auf der Tête Blanche auf 3'650 Metern.

Die PdG findet alle zwei Jahre statt und zieht Teilnehmende aus aller Welt an.

Mitteilung

David Grabmann, Bezirksschreiber

Lehrbeginn in der Bezirksverwaltung

Salomé Córdova Namoc hat am 3. August 2026 die Lehre als Kauffrau EFZ, öffentliche Verwaltung, bei der Bezirksverwaltung begonnen.

Baubewilligungen

Von der Erteilung der nachfolgenden Baubewilligungen hat der Bezirksrat Kenntnis genommen:

- Sonderegger-Eugster Hans, Sonnenstrasse 10, 9413 Oberegg: Photovoltaikanlage, aufdach, schräg aufgeständert auf Flachdach der Garage
- Federer-Sutter Manuela und Pius, Unterdorfstrasse 6, 9413 Oberegg: Photovoltaikanlage, aufdach, parallel zum Träger, Schwellmühlestrasse 3
- Breu-Mitter Jessica und Jan, Gonzeren 5, 9413 Oberegg: Montage Kaminofen (Holzfeuerung) mit Installationsschacht, Sondereggerstrasse 18
- Riescher Carolin, Kleestrasse 18, 9442 Berneck: Dach- und Fassadensanierung
- Restaurant St. Anton AG, St. Antonstrasse 60, 9413 Oberegg: Anbau Kühlanlage
- Sonderegger-Börngen Marcel, Ebenaustrasse 30, 9413 Oberegg: Photovoltaikanlage an Terrassengeländer (1. OG)
- Spiro Immo GmbH, Ebenaustrasse 9, 9413 Oberegg: Photovoltaikanlage, indach, parallel zum Träger, Ebenaustrasse 24
- Meister-Graf Marianne und Bruno, Ebenaustrasse 8, 9413 Oberegg: Umbau 1. Obergeschoss, Nutzungsänderung von Büro in Wohnung
- Marinello-Graf Christine und Fabio, Holzernen 6, 9413 Oberegg: Montage einer Luft-Wasser Wärmepumpe (Aussenaufstellung) inkl. Wärmeverteilung, Demontage Elektroheizung
- Räss-Candrian Iris und Peter, Obereggerstrasse 16, 9442 Büriswilen: Fassadensanierung und Ersatz des Anbaus
- Krüsi-Dal Fabbro Paul, Langen 741, 9411 Reute AR: Neubau Mistplatte, St. Antonstrasse 59, 9413 Oberegg
- Jäckli-Graf Remo, Obereggerstrasse 15, 9442 Büriswilen, Erweiterung Mutterkuhstall / Projektänderung: grössere Überdachung, Retentionsanpassung, auf der Nordseite Leistenschirm und Holztür, Obereggerstrasse 58
- Lambacher Yannic, Feggstrasse 12, 9413 Oberegg, Sanierung Dach, Einbau Fenster und Balkontüre in Nordfassade
- Sturzenegger Ueli, Rain 2, 9413 Oberegg, Stallumbau, Neubau Jauchegrube und Anbau Remise / Projektänderung: Erweiterung Kälberschlupf und Holzlager, Materialisierungsänderung Schafunterstand, 2 Stück Weideunterstände, Rain 3, Rain 4, 9413 Oberegg

- Hefti-Hilbk Sascha, Rutlenstrasse 11, 9413 Oberegg, Montage einer Luft-Wasser Wärmepumpe (Aussenaufstellung), Demontage Gasheizung
- Sonderegger Erich, St. Antonstrasse 31, 9413 Oberegg, Heizungsersatz: Stückholzkessel und Boiler
- Riescher Carolin, Kleestrasse 18, 9442 Berneck, Ersatz der Holzfeuerungsanlage (Kachelofen)
- Eugster Stefan, Bären, Dorfstrasse 17, 9413 Oberegg, Sanierung Rüttegstrasse (Koffierung inkl. Teerbelag) Parz. Nr. 333 / 300 / 332 / 1750, Grauenstein-Bensol-Rütteg (FLG)
- Klee-Nessensohn Silvio, Mitlehnstrasse 5, 9413 Oberegg, Ersatzneubau Stall
- Bruderer Sandro, Hüslistrasse 2, 9442 Büriswilen, Anbau Garage an Gebäude Nr. 852, Terrassenerweiterung
- Energie Oberegg AG, Feldlistrasse 39, 9413 Oberegg, Fernwärmeleitung (Erschliessung diverser Gebäude), Parz. Nr. 21 / 1351 / 1350 / 1237 / 18 / 22 / 19 / 1194 / 1353 / 8, Unterdorfstrasse 6, 6a, 8, 12, 12a, 12b, 17
- Meier Thomas, Maroof Patrick, Säge 6, 9413 Oberegg, Zufahrtsweg zur Säge 6, Parz. Nr. 1729 / 1660, Säge
- Zürcher Martina, Zürcher-Maier Roger, Wiesstrasse 20, 9413 Oberegg, Ersatz eines Dachfensters durch ein grösseres Modell
- Hohl AG Immo, Büelenweg 9, 9410 Heiden, Hohl AG Bauunternehmung, Rutlenstrasse 22, 9413 Oberegg, Neubau 2 Stück Mehrfamilienhäuser / Projektänderung
- Hohl AG Immo, Büelenweg 9, 9410 Heiden, Hohl AG Bauunternehmung, Rutlenstrasse 22, 9413 Oberegg, Neubau 2 Stück Mehrfamilienhäuser / Projektänderung
- Hohl AG Immo, Büelenweg 9, 9410 Heiden, Hohl AG Bauunternehmung, Rutlenstrasse 22, 9413 Oberegg, Photovoltaikanlage, indach, parallel zum Träger

Festwirtschaftsbewilligungen

- 1. Augustfeier St. Anton, Samstag, 1. August 2026, 18 bis 2 Uhr, Ort: St. Anton, Oberegg
- Viehschau Schauabend, Viehzuchtgenossenschaft, Samstag, 26. September 2026, 18.30 bis 4 Uhr, Ort: Vereinssaal Oberegg

Gebäudeassekuranz

Matthias Rhiner, Bezirksrat

Neue Statuten und Geschäftsreglement, Abgeschlossenes Mitwirkungsverfahren, weiteres Vorgehen

Rückblick

Nach intensiver Vorarbeit und verschiedenen fachbezogenen Überprüfungen wurden die Erlasse «Neue Statuten» und «Geschäftsreglement» der Gebäudeassekuranz Oberegg vom 8. bis 28. Juni 2026

einem öffentlichen Mitwirkungsverfahren unterstellt. Dieser Zeitraum wurde als passend erachtet, weil er nicht von Feier- oder Ferientagen tangiert wurde. Die Dauer von drei Wochen wurde vereinzelt als eher kurz beurteilt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurde dennoch nicht davon ausgegangen, dass eine längere Frist zu wesentlich mehr Rückmeldungen geführt hätte.

Resultate Mitwirkungsverfahren

Die Beteiligung am Mitwirkungsverfahren war – wie schon beim ersten Mal im Jahr 2023 – bescheiden. Es gingen lediglich zwei Rückmeldungen von privater Seite und eine umfassende Rückmeldung seitens der Arbeitnehmenden-Vereinigung Oberegg (AVO) ein. Im Weiteren wurde durch die Assekuranz eine Informationsveranstaltung mit Vertretenden aller drei politischen Gruppierungen durchgeführt, die zu einer intensiven Diskussion führte, aus der verschiedene konstruktive Rückmeldungen aufgenommen werden konnten.

Die begrenzte Beteiligung dürfte unter anderem auf den Umfang und die Komplexität der Vorlage zurückzuführen sein. Diese sind aufgrund der notwendigen Detailgenauigkeit der Erlasse kaum vermeidbar. Für künftige, ähnlich gelagerte Mitwirkungsverfahren ist deshalb zu prüfen, ob eine vorgängige allgemeine Informationsveranstaltung sinnvoll wäre. Die Resultate aus dem Mitwirkungsverfahren umfassen verschiedenste Themen von einer übergeordneten Ebene (Organisation, Führung, Kompetenzen, Trennung von Statuten und Geschäftsreglement etc.) bis hin zu Detailpunkten (Rechnungsführung, Stellenprozente etc.).

Alle Rückmeldungen sind in einem wiederum umfassenden Dokument aufgeführt, das auf der Homepage des Bezirks publiziert wird oder bei Bedarf bei der Bezirksverwaltung in gedruckter Form bezogen werden kann. Die Rückmeldungen sind in dieser Phase noch nicht kommentiert, weil dies sinnvollerweise erst zusammen mit den nachstehenden Schritten erfolgt.

Rechtliche Überprüfung

Wie angekündigt wurde (zeitlich leicht verschoben zum Mitwirkungsverfahren) auch eine rechtliche Überprüfung der beiden Erlasse aufgenommen. Es gibt gute Gründe, die rechtliche Überprüfung vor oder nach dem Mitwirkungsverfahren durchzuführen. Eine vorher durchgeführte rechtliche Überprüfung führt zu einer gewissen Rechtssicherheit im Mitwirkungsverfahren, verlangt aber wahrscheinlich eine weitere rechtliche Überprüfung nach möglichen Änderungen, die aus dem Mitwirkungsverfahren resultieren können. Beim gewählten Vorgehen wurde die zeitliche Staffelung so organisiert, dass die Punkte aus dem Mitwirkungsverfahren in die laufende rechtliche Überprüfung einfließen konnten, was inhaltlich

zu einer substanziellen Aufwertung der rechtlichen Überprüfung führte.

Die rechtliche Überprüfung führt neben formalen und sprachlichen Anpassungen auch zu inhaltlichen Änderungen. Zudem sind aufgrund gesetzlicher Vorgaben einzelne Bestimmungen zwischen Statuten und Geschäftsreglement zu verschieben. Als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Bezirks ohne eigene Rechtspersönlichkeit untersteht die Gebäudeassekuranz verschiedenen übergeordneten Erlassen. Bestimmungen, die sich bereits aus diesen Erlassen ergeben, können deshalb weggelassen werden. Dies ermöglicht eine Straffung und bessere Übersichtlichkeit der Erlasse der Gebäudeassekuranz.

Diese Abhängigkeiten führen auch dazu, dass die Erlasse der Assekuranz auf der Basis der rechtlichen Überprüfung im Kontext der anstehenden Überarbeitung der Erlasse des Bezirks (Bezirksreglement und Geschäftsreglement des Bezirksrats) nochmals überprüft und bedarfsgerecht angepasst werden.

Weiteres Vorgehen

Der Bezirksrat hat sich auf Antrag der Assekuranzkommission in Anbetracht der für 2027 geplanten Revision des Bezirksreglements und des Geschäftsreglements des Bezirksrats dafür entschieden, die weitere Bearbeitung der Erlasse der Assekuranz zusammen mit der Überarbeitung der Erlasse des Bezirks zu koordinieren. Nach einer ersten Überarbeitung durch den Bezirksrat werden alle Erlasse einer rechtlichen Vorüberprüfung unterzogen. Für Anfang 2027 ist erneut ein öffentliches Mitwirkungsverfahren zu allen Erlassen geplant, bevor die finale rechtliche Überprüfung und die Übergabe an die Ratskanzlei des Kantons stattfinden werden. Nach der Vorgenahme durch die Standeskommission sollen die Erlasse des Bezirks und der Gebäudeassekuranz voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2027 zur Abstimmung gelangen.

Der Bezirksrat und die Assekuranzkommission danken für das bisherige Interesse und die geleistete Arbeit im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens und freuen sich auf die weitere Unterstützung und die Mitwirkung bei den anstehenden wichtigen Vorhaben zum Wohl des Bezirks und seiner Bevölkerung.

www.oberegg.ch

20 Jahre im Einsatz für Oberegg

Saara Iten

Seit 20 Jahren sorgt Thomas Bischofberger beim Bezirk Oberegg dafür, dass Strassen unterhalten, Grünflächen gepflegt und im Winter die Wege frei sind. Im Gespräch mit dem RONDON erzählt er, was sich in zwei Jahrzehnten verändert hat, warum sein neuer Traktor fast schon ein Heiligtum ist und weshalb man einen angebotenen Kaffee besser nie ausschlägt.

RONDON-Redaktion: *Thomas, 20 Jahre beim Bezirk Oberegg – herzliche Gratulation! Hättest du bei deinem Start gedacht, dass daraus einmal zwei Jahrzehnte werden?*

Thomas Bischofberger: Ja, eigentlich schon. Ich habe damals bereits gedacht: Wenn es für mich passt, würde ich am liebsten bleiben. Mir gefällt die Arbeit und ich fühle mich mit Oberegg verbunden. Inzwischen kennt man hier natürlich alles und ich mache meine Arbeit nach wie vor sehr gerne.

Kannst du dich noch an deinen ersten Arbeitstag erinnern?

So speziell war der eigentlich gar nicht. Ich war vorher beim Kanton in Heiden tätig und kannte die Arbeit deshalb bereits. Ich wusste also ungefähr, wie alles läuft.

Und wie sieht heute ein typischer Arbeitstag bei dir aus – gibt es den überhaupt?

Eigentlich nicht. Wir machen einfach, was gerade anfällt. Strassen- und Grünarbeiten, Abfallkübel leeren oder auch einmal kurzfristig irgendwo aushelfen. Manchmal bin ich ein bisschen das Mädchen für alles. Vieles richtet sich auch nach den Jahreszeiten und wiederholt sich in einem gewissen Rhythmus jedes Jahr.

Wenn sich vieles jedes Jahr wiederholt: Was hat sich in deinen 20 Jahren trotzdem am stärksten verändert?

Vor allem die Fahrzeuge und Maschinen haben vieles erleichtert. Angefangen haben wir mit zwei alten Unimog – das war manchmal schon ein Krampf. Am Abend war man entsprechend geschafft. Heute sind die Fahrzeuge viel komfortabler ausgestattet und viele Arbeiten lassen sich mit den entsprechenden Maschinen einfacher erledigen.

Auch die Vorschriften haben sich verändert. Dinge, die man früher einfach gemacht hat, darf man heute so nicht mehr machen. Früher ist man zum Beispiel beim Aufhängen der Fahnen noch mit einer Leiter hochgeklettert, heute erledigen wir das mit einer Stange. Aber diese Veränderungen sind ja auch gut und dienen dem Schutz der Mitar-



beitenden. Das sieht man vielleicht manchmal etwas zu wenig.

Apropos Maschinen: Gibt es eine, die du für keinen Preis mehr hergeben würdest?

Den Traktor gebe ich nicht mehr her! Ich habe kürzlich einen neuen bekommen – der ist eigentlich mein Heiligtum. Mit ihm bin ich jetzt immer unterwegs. Auch für den Winterdienst gibt es für mich kaum etwas Praktischeres. Am Anfang waren wir selbst etwas skeptisch, aber heute muss ich sagen: Ich möchte nichts anderes mehr.

In 20 Jahren kommt einiges zusammen. Gibt es ein Projekt oder einen Einsatz, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Da denke ich unter anderem an die strengen Winter von früher. Damals hatten wir noch keine Ablösung und waren teilweise die ganze Zeit im Einsatz. Ich staune heute manchmal selbst, wie wir das gemacht haben. Man hat einfach funktioniert und ist gefahren, gefahren, gefahren. Heute haben wir zwei Ablösungen und natürlich auch andere Vorgaben bei den Arbeitszeiten. Es gab aber auch viele schöne Projekte. Gleich zu Beginn meiner Zeit beim Bezirk haben wir zum Beispiel das Bärenpärkli so gestaltet, wie es heute ist. Ich schaue dort noch immer nach dem Rechten. Für mich ist es auch ein Aushängeschild von Oberegg.

Du bist bei deiner Arbeit viel draussen unterwegs. Gibt es Momente, in denen du deine Umgebung ganz besonders genießt?

Gerade beim Pikettdienst im Winter gibt es immer wieder Momente, in denen ich die Natur richtig genieße. Wenn man frühmorgens unterwegs ist, entstehen manchmal wunderschöne Bilder, die einem bleiben. Einmal war ich an einem Sonntagmorgen auf dem St. Anton. Es hatte keine einzige Spur im Schnee, alles war komplett verschneit und man musste die Strasse fast suchen. Dieses Bild ist mir bis heute geblieben.

ben. So habe ich es danach nie mehr erlebt. Solche Momente sind wahrscheinlich auch ein Teil davon, was den Beruf ausmacht.

Was schätzt du nach 20 Jahren noch immer besonders an deiner Arbeit?

Dass ich immer draussen bin, keinen weiten Arbeitsweg habe und die Arbeit abwechslungsreich ist.

Und was macht für dich das Arbeiten beim Bezirk Oberegg besonders?

Wir haben untereinander ein super Verhältnis – sowohl im Team als auch mit den Vorgesetzten. Ich gehöre inzwischen ja fast schon zum alten Eisen. Aber ich schätze sehr, dass man deshalb nicht einfach abgeschrieben wird. Auf persönliche Bedürfnisse wird Rücksicht genommen. Ich wurde beispielsweise damals auch gefragt, ob ich Chef werden möchte. Aber das Büro ist einfach nicht so meins. Ich bin gerne Arbeitnehmer und erledige meine Arbeit. Ich würde also nicht wechseln wollen.

Wenn du an die kommenden Jahre denkst: Was ist dir persönlich besonders wichtig?

Ich hoffe vor allem, dass ich gesund bleibe und bis zu meiner Pensionierung weiterarbeiten kann. Und danach möchte ich natürlich die Pension geniessen.

20 Jahre später und um einiges an Erfahrung reicher: Was würdest du Thomas an seinem ersten Arbeitstag heute mit auf den Weg geben?

Nimm es mit der Ruhe! Immer dranbleiben, aber gewisse Dinge auch etwas gelassener nehmen. Früher bin ich ab und zu nervös geworden, mit der Erfahrung gelingt es einem immer besser, ruhig zu bleiben. Und wenn dir irgendwo ein Kaffee angeboten wird: Nimm ihn an! Danach geht es meistens wieder viel «ringer». :-)

Lieber Thomas, herzlichen Dank für die persönlichen Einblicke in deinen Arbeitsalltag. Wir wünschen dir weiterhin beste Gesundheit, viele schöne Jahre im Einsatz für Oberegg und natürlich noch viele gute Kaffees unterwegs!

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Bischofberger Linus Benedikt, geboren am 12. Juni 2026 in St. Gallen, Sohn des Bischofberger Pascal Cornel und der Bischofberger geb. Regli Joana Maria, wohnhaft in Oberegg, Feggstrasse 17

Heierli Liano, geboren am 6. Juli 2026 in St. Gallen, Sohn des Heierli Dominik und der Heierli geb. Jäger Livia Seline, wohnhaft in Oberegg, Dorfstrasse 26a

Roth Eneas Elija, geboren am 6. Juli 2026 in Grabs SG, Sohn des Roth Pascal und der Roth geb. Salaorni Nadine Barbara, wohnhaft in Oberegg, Lüchingen, Obere Kapfstrasse 2

Büsser Lio, geboren am 13. Juli 2026 in Grabs SG, Sohn des Büsser Silvan und der Büsser geb. Dreier Tanja, wohnhaft in Oberegg, Wiesstrasse 4

Todesfälle

Schükerr Bert-André Ernst, gestorben am 23. Mai 2026 in Oberegg, geboren am 23. Februar 1960, wohnhaft gewesen in Oberegg, Wies 1

Knechtle Josef Andreas, gestorben am 14. Juni 2026 in Oberegg, geboren am 17. Juli 1957, wohnhaft gewesen in Oberegg, Riethof 2

Möglicherweise sind diese Meldungen unvollständig, da die betroffenen Personen aus datenschutzrechtlichen Gründen der Veröffentlichung zustimmen müssen.

Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss

David Grabmann, Bezirksschreiber

Wir freuen uns sehr, dass unsere Lernende Jana Sigrist im Beruf Kauffrau EFZ, Fachrichtung öffentliche Verwaltung, ihre Abschlussprüfungen mit guten Leistungen erfolgreich bestanden hat. Dieses Resultat ist Ausdruck ihres grossen Engagements, ihrer Ausdauer sowie ihres fachlichen Könnens. Während ihrer gesamten Ausbildungszeit hat Jana Sigrist ein hohes Mass an Einsatzbereitschaft gezeigt, Verantwortung übernommen und sich kontinuierlich weiterentwickelt.



v.l. David Grabmann, Jana Sigrist, Sepp Bürki

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Ausbildenden. Mit ihrer fachlichen Begleitung, ihrer hohen Motivation und ihrem täglichen Einsatz leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur erfolgreichen Ausbildung unserer Lernenden – und damit zur Sicherstellung eines qualifizierten Berufsnachwuchses.

Wir gratulieren Jana Sigrist herzlich zu diesem wichtigen Meilenstein und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Weg ab August bei ihrer neuen Tätigkeit viel Erfolg, spannende Herausforderungen und alles Gute.

Besten Dank für den geleisteten Einsatz – wir haben die Ausbildung sehr gerne begleitet.

1. August Brunch auf dem Sunnehof

Judith Bischofberger

Rund 300 Gäste fanden den Weg zu uns auf den Sunnehof in Büriswil. Der schön hergerichtete Stall war bis auf den letzten Platz besetzt. Das grosszügige und vielseitige Buffet liess keine Wünsche offen – da wurde aufgetischt, was zu einem reichhaltigen Buurezmorge gehört. Die Köstlichkeiten werden natürlich alle vor Ort von uns hergestellt und angerichtet. Der Blumenschmuck, das Gemüse und die Beeren sind erntefrisch von unseren Feldern.

Nach dem Essen machten sich viele Gäste mit Rolf auf einen Betriebsrundgang. Die Kinder konnten sich inzwischen bei den verschiedenen Spielen verweilen. Für den 1. August bauen wir jeweils extra eine Kügelibahn auf, die sich grosser Beliebtheit erfreut. Der Blumengarten lud zum Geniessen ein; auf dem Blütenmeer flatterten zahlreiche Bienen, Insekten und Schmetterlinge – denn hier fanden sie einen reich gedeckten Tisch.

Es war ein schöner Tag mit vielen Eindrücken, netten Begegnungen und interessanten Gesprächen.



Mitteilung

Ratskanzlei, Appenzell

Feuerverbot wird ausgeweitet

Die Standeskommission weitet das im Juni beschlossene Feuerverbot für Appenzell I.Rh. aus. Ab Freitag, 24. Juli 2026, gilt für das ganze Gebiet des Kantons Appenzell I.Rh. ein Feuerverbot im Wald und im Gelände bis zu 200 Meter vom Wald entfernt. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der nicht zu erwartenden, ergiebigen Regenfälle weitet die Standeskommission das Feuerverbot aus.

Verbot von Feuerwerk, Höhenfeuer und Himmelslaternen

Ab sofort sind überall auf Kantonsgebiet – und nicht nur in Wald und Waldesnähe – das Zünden und Anzünden von Feuerwerk, Höhenfeuern und Himmelslaternen verboten. Die entsprechende Allgemeinverfügung, gestützt auf Art. 8 Abs. 4 des Gesetzes über den Feuerschutz (GS 963.100), tritt per sofort in Kraft und sieht bei Zuwiderhandlung Bussen vor.

Ausserhalb des Waldes und bis zu 200 Metern Entfernung zum Wald darf weiterhin in bestehenden Feuerstellen und Grillvorrichtungen aller Art ein Feuer entfacht werden. Die Feuer müssen durchgehend beaufsichtigt werden.

Verbot bis auf Widerruf gültig

Das Verbot gilt ab sofort und bleibt bis zum öffentlichen Widerruf durch die Standeskommission gültig. Weitere Informationen zur aktuellen Waldbrandgefahr sind unter www.waldbrandgefahr.ch verfügbar.

Akuter Wassermangel: Kanton erlässt Wasserentnahmeverbot

Trotz einiger Niederschläge in der vergangenen Woche hat sich das Wasserdefizit im Kanton Appenzell I.Rh. drastisch verschärft. Die Regenfälle haben die Lage nur kurzfristig entspannt: Die Wasserstände in den Bächen und Flüssen sind weiter gesunken. Zum Schutz der Gewässer und der Fischbestände erlässt das Bau- und Umweltsdepartement deshalb per sofort ein Wasserentnahmeverbot für sämtliche Fliessgewässer im Kantonsgebiet. Aufgrund des schneearmen Winters sowie des trockenen Frühlings und Sommers führen die Fliessgewässer im Kanton Appenzell I.Rh. deutlich weniger Wasser. Besonders betroffen sind die Sitter und ihre Zuflüsse. Die offizielle Bundesmessstelle «Sitter – Appenzell» (BAFU-Station Nr. 2112) registriert einen kritischen Abfluss von unter 0,55 Kubikmetern pro Sekunde. Die anhaltend hohen Lufttemperaturen führen zudem zu einer starken Erwärmung der Fliessgewässer.

Akute Gefahr für die Bachforelle

Die Kombination aus sehr tiefen Wasser-

ständen und hohen Wassertemperaturen gefährdet die Gewässer und ihre Fischbestände akut. Besonders betroffen ist die heimische Bachforelle, die auf kühles und sauerstoffreiches Wasser angewiesen ist. Das Amt für Umwelt hat die Situation beurteilt und kommt zum Schluss, dass die bisherigen Einschränkungen nicht mehr ausreichen. Zum Schutz der Gewässer gilt deshalb ab sofort ein vollständiges Verbot sämtlicher Wasserentnahmen.

Das Verbot gilt auch für Konzessionen

Das vollständige Verbot tritt mit der Publikation per sofort in Kraft und gilt bis auf Widerruf. Es umfasst den genehmigungsfreien Gemeindegebrauch sowie konzessionierte Sondernutzungen. Das bedeutet:

- Verboten sind sämtliche Wasserentnahmen mit Pumpen, Leitungen oder mobilen Aggregaten.
- Das Verbot gilt für alle Bäche und Flüsse im Kantonsgebiet.
- Betroffen sind unter anderem die landwirtschaftliche Bewässerung sowie gewerbliche und industrielle Wasserentnahmen.

Ausnahmen vom Wasserentnahmeverbot

Vom Verbot ausgenommen sind ausschliesslich Wasserentnahmen zur Brandbekämpfung durch die Feuerwehr sowie das kurzzeitige, manuelle Befüllen von mobilen Viehtränken zur Sicherung des Tierwohls in der Landwirtschaft, sofern das Gewässer dabei nicht künstlich aufgestaut wird.

Verbot gilt bis auf Widerruf

Das Wasserentnahmeverbot bleibt in Kraft, bis sich die Abflussmengen und Wassertemperaturen nachhaltig normalisiert haben. Über die Aufhebung des Verbots informiert der Kanton rechtzeitig im Appenzeller Volksfreund sowie auf der kantonalen Website. Aktuelle Informationen zur Trockenheit und den Naturgefahren in der Schweiz sind unter www.naturgefahren.ch sowie www.trockenheit.admin.ch verfügbar. Auf der Plattform des Bundes finden sich Informationen zur aktuellen Trockenheitssituation, zu vergangenen Ereignissen und zu den aktuellen Prognosen.

Aktuelle Bilanz in Bezug auf Stabilisierungsziele:

Appenzell Innerrhoden					
Gebäude (Referenzwert 29.09.2023)	Gebäude (31.05.2026)	Zunahme (in Prozent)	Flächen in ha (Referenzwert 29.09.2023)	Flächen in ha (31.05.2026)	Zunahme (in Prozent)
4'843	4'852	0.19%	132	132.5	0.19%

Appenzell Ausserrhoden					
Gebäude (Referenzwert 29.09.2023)	Gebäude (12.06.2026)	Zunahme (in Prozent)	Flächen in ha (Referenzwert 29.09.2023)	Flächen in ha (12.06.2026)*	Zunahme (in Prozent)
10'931	10'944	0.12%	247	247.54	0.22%

* exkl. Kommunale Strassenbauprojekte

Die aktuellen Auswertungen zeigen, dass beide Kantone deutlich unter dem bundesrechtlichen Schwellenwert von 2 Prozent liegen.

Neuerungen zum Bauen ausserhalb der Bauzonen

Ende September 2023 verabschiedeten National- und Ständerat die zweite Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG 2). Die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden setzen die neuen bundesrechtlichen Vorgaben aufgrund ihrer vergleichbaren Streusiedlungsstrukturen soweit möglich gemeinsam um. Schwerpunkte bilden die Stabilisierung der Gebäude und versiegelten Flächen sowie die Einführung einer Abbruchprämie.

Mit dem revidierten Raumplanungsgesetz erhalten die Kantone mehr Handlungsspielraum im Bereich «Bauen ausserhalb der Bauzone». Sie müssen aber gleichzeitig sicherstellen, dass die Zahl der Gebäude und die versiegelten Flächen insgesamt nicht weiter zunehmen. Die Kantone werden also verpflichtet, die Entwicklung der Gebäude und versiegelten Flächen ausserhalb der Bauzonen zu überwachen und langfristig zu stabilisieren. Konkret sollen die Zahl der Gebäude und die versiegelten Flächen ausserhalb der Bauzonen langfristig noch höchstens um 2 % zunehmen. Als Referenz gilt der Bestand zum bundesrechtlichen Stichtag vom 29. September 2023. Bei einer Zunahme von mehr als 2 % greifen Kompensationspflichten für neue Gebäude und versiegelte Flächen.

Festhalten an bisheriger Praxis

Die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden verfolgen bereits seit Jahren eine zurückhaltende Bewilligungspraxis für neue Gebäude und Bodenversiegelungen ausserhalb der Bauzone. Die bisherigen Auswertungen zeigen, dass sich dieser Ansatz bewährt. Das Wachstum liegt in beiden Kantonen deutlich unter dem zulässigen Schwellenwert von 2 % (siehe untenstehende Tabelle). Diese Ausgangslage schafft auch Spielraum für künftige Entwicklungen ausserhalb der Bauzonen.

Beide Kantone halten an ihrer bisherigen Bewilligungspraxis fest. Damit sollen die bundesrechtlich eingeräumten Entwicklungsspielräume möglichst langfristig erhalten bleiben. Gleichzeitig sind die Kanto-

ne verpflichtet, ein Stabilisierungskonzept zu erarbeiten und die vorgesehenen Massnahmen im kantonalen Richtplan zu verankern. Die entsprechenden Arbeiten wurden in beiden Kantonen aufgenommen und werden eng aufeinander abgestimmt.

Kanton Appenzell I.Rh. erhält einen neuen Webauftritt

Das Content Management System der Website des Kantons Appenzell I.Rh. ist veraltet und muss umfassend erneuert werden. Zeitgleich werden Anpassungen am Design der Website vorgenommen. Neben dem Webauftritt wird auch die Plattform für interne Kommunikation, das Intranet, modernisiert. Die Standeskommission gab das Designkonzept für die neue Website frei.

Die Internetseite des Kantons Appenzell I.Rh. ist mehr als zehn Jahre alt und muss neu aufgesetzt werden. Mit dem Einbau eines neuen Content Management Systems (CMS) und der Überarbeitung des Designs entsteht schrittweise ein moderner, übersichtlicher und bürgernahe Internetauftritt. Die Bevölkerung soll Informationen und Dienstleistungen der Verwaltung einfacher finden und schneller nutzen können. Gleichzeitig bleibt die Eigenständigkeit von Appenzell I.Rh. sichtbar. Das neue Design orientiert sich am bestehenden Erscheinungsbild des Kantons und entwickelt dieses für die digitale Nutzung weiter. Farben, Schrift und Bildsprache wurden gezielt auf moderne Webanwendungen abgestimmt. Die Farbwelt greift typische Innerrhoder Farben auf und schafft einen Bezug zur regionalen Baukultur.

Für die Neugestaltung der Website und das Systemupdate sind im Budget 2026 Investitionen von rund CHF 66'000.— vorgesehen. Für die Erneuerung des Intranets fallen zusätzliche Kosten von rund CHF 19'000.— an. Die Standeskommission gab das Designkonzept für die Neugestaltung der Website frei. Damit startet nun die Programmierung des neuen CMS sowie die Umsetzung der Inhalte. Der neue Webauftritt wird im Herbst 2026 aufgeschaltet. Anschliessend folgt die Einführung des neuen Intranets,

der internen Plattform für Kommunikation mit den Mitarbeitenden der Verwaltung.

Innerrhoder Berufswahlverhalten und Lehrstellen 2026

Die Berufslehre in Appenzell I.Rh. bleibt, wie die Zahlen zeigen, ein beliebter Ausbildungsweg. Insgesamt ist die Anzahl der registrierten Lehrverträge im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Auf den Lehrbeginn 2026 konnte das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung 174 neue Lehrverträge genehmigen. Die Zahl der Volksschulabgängerinnen und Volksschulabgänger von 175 Personen hat zur Folge, dass sich die Anzahl der Lehrverträge für den Sommer 2026 mit insgesamt 492 aktiven Lehrverhältnissen leicht reduziert hat.

Offene Lehrstellen in Lebensmittelverarbeitung, Gastronomie und Handwerksberufen

Die Auswahl an Berufen und offenen Lehrstellen präsentierte sich auch dieses Jahr wieder als ausserordentlich gross, breit gefächert und beeindruckend vielfältig. Insgesamt blieben diesen Sommer im Kanton Appenzell I.Rh. rund 50 Lehrstellen unbesetzt. Vor allem in den Bereichen Handwerk, Lebensmittelverarbeitung und Gastronomie sind noch Stellen offen. Hier besteht ein direkter Zusammenhang zur aktuellen demographischen Situation im Kanton und in der übrigen Ostschweiz. Nach wie vor ist die Berufslehre im Kanton Appenzell I.Rh. eine sehr gefragte Ausbildung. Die Förderung der Berufsbildung durch verschiedene Verbände und Betriebe im Rahmen der «Appenzeller Lehre», sowie die damit verbundene Stärkung der Lehrbetriebe, haben mit Sicherheit dazu beigetragen, dass die Lehre in Innerrhoden nach wie vor einen sehr guten Ruf geniesst.

Berufswahlverhalten der Innerrhoder Jugendlichen

70% der Innerrhoder Jugendlichen starten im August 2026 in eine Berufslehre. Rund 25% besuchen weiterführende Schulen, so insbesondere das Gymnasium. Weitere 5%

starten in ein Brückenangebot oder ein Zwischenjahr. Bei der Auswahl der Berufe sind bei den Mädchen Präferenzen als Kauffrau und Fachfrau Gesundheit festzustellen. Die Berufe Zimmermann und Automobil-Fachmann führen 2026 die Rangliste bei den

Zwei Appenzeller Primarklassen gewinnen Preise im Wettbewerb «Dem Tabak auf der Spur»

Zwei 5. Klassen der Primarschule Appenzell haben beim Wettbewerb «Dem Tabak auf der Spur» der Lungenliga Ost den ersten und dritten Preis gewonnen. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten kreative und nachhaltige Ideen, um Zigarettenabfälle in der Umwelt zu reduzieren, und setzten sich dabei praxisnah mit Umwelt- und Gesundheitsthemen auseinander.

Im Fokus des Wettbewerbs «Dem Tabak auf der Spur» stehen Zigarettenstummel. Diese gehören zu den am häufigsten achtlos weggeworfenen Abfällen. Sie zersetzen sich nur langsam und geben Giftstoffe ab, die den Boden und die Gewässer verschmutzen. Mit dem Wettbewerb suchte die Lungenliga Ost kreative Ideen zur Verringerung von Zigarettenabfällen. Es konnten sich alle Primarklassen beteiligen, die in diesem Schuljahr den Klassenworkshop «Dem Tabak auf der Spur» besucht hatten. Insgesamt beteiligten sich 14 Klassen aus verschiedenen Kantonen am Wettbewerb. Vier Beiträge wurden ausgezeichnet, davon gleich zwei aus Appenzell Innerrhoden.

Musikvideo und Taschenaschenbecher prämiert

Der erste Platz ging an die Primarklasse 5b aus Appenzell. Sie erhielt ein Preisgeld von CHF 500.—. Die Klasse sammelte an zwei Nachmittagen weggeworfene Zigarettenstummel und war vom Ergebnis überrascht: Mehr als zwei Kilogramm Abfälle kamen zusammen. Um ihre Erkenntnisse weiterzugeben, schrieb sie einen eigenen Song und produzierte dazu ein Musikvideo. Darin zeigen die Schülerinnen und Schüler, welche Schäden Zigarettenstummel für Umwelt und Gesundheit verursachen können.

mit de
Chölche
oms Doof
omm*

Dank unserer überschaubaren Grösse und kurzen Entscheidungswegen konnten wir schon viele Kunden davor bewahren, eine Aufgabe allzu kompliziert anzupacken.

Empfehlenswert.  Appenzeller
Kantonalbank

 Pflege Reute

IHR DIENSTLEISTER FÜR
ALTER UND GESUNDHEIT.

 Haus Sonnenschein
Haus Watt
Spitex Watt

pflgereute.ch

«Mit dem Rotkreuz-Notruf
fühle ich mich sicher –
und meine Familie auch.»

Mehr erfahren
srk-appenzell.ch/notruf
071 352 11 50

Sicherheit rund um die Uhr.
Nur ein Knopfdruck und
Ihr Notruf kommt an.

Wir sind für Sie da.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kantonverband Appenzell

Jetzt helfen: CH27 0900 0000 9000 1008 6

«Die Idee, einen eingängigen Song zu schreiben, entstand aus dem Wunsch heraus, eine Botschaft zu vermitteln, die im Gedächtnis bleibt, so wie ein Ohrwurm», sagt Nadine Wagner, Lehrerin der Gewinnerklasse. Besonders viel Freude habe den Kindern die kreative Zusammenarbeit bereitet. Sie konnten eigene Ideen einbringen, Verantwortung übernehmen und erleben, wie aus vielen kleinen Beiträgen ein gemeinsames Projekt entstand. Der Wettbewerb habe ihnen geholfen, sich auf einprägsame Weise mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Die Primarklasse 5c aus Appenzell erreichte den dritten Platz und gewann CHF 150.— für die Klassenkasse. Die Klasse von Karin Kernen gestaltete aus Filmdosen praktische Taschenaschenbecher. Diese verteilten sie in den Strassen von Appenzell an rauchende Personen.



QR-Code: Den QR-Code scannen und das Musikvideo ansehen.

Teil des kantonalen Tabakpräventionsprogramms

Der Klassenworkshop «Dem Tabak auf der Spur» richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklasse und wird von der Lungenliga Ost angeboten. Der Workshop nimmt die Kinder mit auf eine virtuelle Reise – von den Wurzeln des Tabaks bis zum Ende des Zigarettenstummels – und zeigt auf, welche Auswirkungen Tabak- und Nikotinprodukte auf Mensch und

Umwelt haben. Das Gesundheitsamt Appenzell I.Rh. unterstützt die Durchführung der Workshops im Rahmen des kantonalen Tabakpräventionsprogramms. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig für die Risiken des Tabak- und Nikotinkonsums zu sensibilisieren und den Einstieg in die Sucht langfristig zu verhindern.



Die Gewinnerklasse 5b der Primarschule Appenzell sammelte an zwei Nachmittagen mehr als zwei Kilogramm Zigarettenstummel und sensibilisierte mit einem selbst produzierten Musikvideo für die Folgen von Zigarettenabfällen.

Wer wird Miss Oberegg?

Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur

Noch ist es ruhig im Dorf, doch am 26. September 2026 geben in Oberegg wieder die Kuhglocken den Ton an: Die Viehschau steht vor der Tür!

Ab 9 Uhr treffen die Bauernfamilien mit ihren Tieren auf dem Schauplatz ein, musikalisch begleitet und festlich herausgeputzt. Ab 10 Uhr warten der Warenmarkt, verschiedene Kinderattraktionen und die grosse Tombola der Bäuerinnen. Wer einen Blick hinter die Kulissen der Viehschau werfen möchte, hat um 11 Uhr bei einer Führung Gelegenheit dazu.



Nach dem Mittag steht der Besuch des diesjährigen Ehrengasts an: Nationalrat Markus Ritter wird vom Schellenclub 5-Dörfer auf den Schauplatz begleitet. Danach stehen die Kühe im Mittelpunkt: Neben verschiedenen Prämierungen folgen der Vorderländer Erstmelk-Cup und natürlich die Wahl der «Miss Oberegg» in den Kategorien Holstein und Brown Swiss. Um 15.15 Uhr sorgt der Schellenclub 5-Dörfer nochmals für kräftige Schellenklänge, bevor der Abgang vom Schauplatz beginnt.

Vom Schauplatz in den Vereinssaal

Damit ist der Tag aber noch lange nicht vorbei: Ab 19.15 Uhr öffnen sich die Türen zum Schauabend. Der Eintritt ist frei, eine vorgängige Platzreservation ist unter 079 412 39 71 oder nici.polo@hotmail.com möglich. Die Tanzmusik «Fadegrad» und das Comedy-Duo «Messer und Gabel» sorgen für Unterhaltung. Ausserdem bieten die Rangverkündigung, die grosse Tombola-Verlosung sowie Barbetrieb und Kafistube die besten Voraussetzungen, um die diesjährige Viehschau gesellig ausklingen zu lassen.



**SONDEREGGER
BREU**

**LEBEN RUND
UMS HOLZ.**



ASS Energietechnik.ch

ASS Energietechnik GmbH
Feldlistrasse 39
9413 Oberegg
Telefon: +41 71 891 16 43
info@ass-energietechnik.ch
www.ass-energietechnik.ch

Hackschnitzel- Stückholz- Pelletsheizungen
Wärmepumpen · Solar

■ Steuererklärungen ■ Revisionen
■ Buchhaltungen ■ Gründungen /
Umstrukturierungen ■ Erbteilungen

GEIGER Treuhand AG
Feldlistrasse 10c
CH-9413 Oberegg
Tel. 071 891 70 20

info@geigertreuhand.ch
www.geigertreuhand.ch



GEIGER Treuhand AG

Handänderungen Oberegg

GB-Eintrag	Veräusserer	Erwerber	Parz. Nr.	Handänderungsobjekt
4.7.2026	Sonderegger-Inauen Anna sel., Klosterliweg 3, Oberegg, erworben am 29.12.1989	Sonderegger-Inauen Anna sel. Erben, Oberegg	36	361 m ² : Wohnhaus Nr. 32, Gebäude Nr. 867, Gebäude Nr. 1081, Gartenanlage, Strasse, Weg, Platz, Klosterliweg
4.7.2026	Sonderegger-Inauen Anna sel. Erben, Oberegg, erworben am 07.04.2026	Sonderegger Christian, Klosterliweg 3, Oberegg	36	361 m ² : Wohnhaus Nr. 32, Gebäude Nr. 867, Gebäude Nr. 1081, Gartenanlage, Strasse, Weg, Platz, Klosterliweg
4.21.2026	Hofer Elisabeth, Alte Bernstrasse 27, Lohn-Ammannsegg SO, erworben am 31.12.1993, 08.11.2001	Hofer Anna-Regula, Kirchgasse 18, Igis GR	480	½ Miteigentum an 56'246 m ² : Wohnhaus- und Stall Nr. 333, Stall Nr. 334, Wiese, Wald, fließendes Gewässer, Weide, Weg, Holzereen
5.18.2026	Sonderegger-Bürki Martha sel., Ebenastrasse 20a, Oberegg, erworben am 11.05.1987, 28.11.1989, 03.12.2007, 28.01.2008	Sonderegger-Bürki Albin sel. Erben, Oberegg	231, 382, 1503	Gesamteigentumsanteil an 408 m ² : Wohnhaus Nr. 218, Gartenanlage, Ebenastrasse; Gesamteigentumsanteil an 3'687 m ² : fließendes Gewässer, Wald, Obere Evgst; Gesamteigentumsanteil an 1/3 Miteigentum an 202 m ² : Gebäude Nr. 231, Gartenanlage, Platz, Ebenastrasse
5.19.2026	Comvis AG, Honeggstrasse 38, Oberegg, erworben am 02.08.2022	Wanka Florian, Engelgass 351, Lutzenberg AR, zu 9/10 Miteigentum, Schwarz Isabella, Engelgass 351, Lutzenberg AR, zu 1/10 Miteigentum	1213, 1431, 1551	1'822 m ² : Wohnhaus Nr. 846, Gartenanlage, Wald, Honegg; 1'917 m ² : Gebäude Nr. 929, humusierte Fläche, Platz, Wald, Honegg; 2'157 m ² : Wald, Weide, Honegg
5.19.2026	OS Rialto GmbH, Güetli 201, Walzenhausen AR, erworben am 23.08.2023	Platzhirsch Immobilien AG, Achslenstrasse 4, St. Gallen	591	1'934 m ² : Wohn- und Gewerbegebäude Nr. 409, Stall Nr. 410, Gartenanlage, Platz, Wiese, Landmark
5.19.2026	Platzhirsch Immobilien AG, Achslenstrasse 4, St. Gallen, erworben am 31.10.2024	OS Rialto GmbH, Güetli 201, Walzenhausen AR	9	207 m ² : Wohnhaus Nr. 9, Gebäude Nr. 989, Gartenanlage, Platz, Unterdorfstrasse, Oberegg
5.21.2026	Stalder Walter, Birkenstrasse 49, Widnau SG, erworben am 24.12.2002	Sonderegger-Hörler David und Sonderegger-Hörler Maria, beide Im Oberfeld 1, Lüdingen SG, zu je ½ Miteigentum	1421	643 m ² : Wohnhaus Nr. 476, Weide, Wald, Fegg
5.27.2026	Grisiger Marco, Alte Sägestrasse 2, Appenzell Eggerstanden, erworben am 11.12.2018	Grisiger-Rempfler Michele, Feldlistrasse 19, Oberegg	1238	½ Miteigentum an 359 m ² : Wohnhaus Nr. 911, Gartenanlage, Platz, Feldlistrasse
6.5.2026	Sonderegger-Ferrari Albin sel., Feggstrasse 16, Oberegg, erworben am 28.11.1972	Sonderegger-Ferrari Karin, Feggstrasse 16, Oberegg	735	14'243 m ² : Wohnhaus Nr. 482, kirchliches Gebäude Nr. 483, Gartenanlage, Platz, fließendes Gewässer, Strasse, Weg, Wiese, Wald, Ledi
6.5.2026	Sonderegger-Ferrari Albin sel., Feggstrasse 16, Oberegg, erworben am 11.05.1987, 28.11.1989, 03.12.2007, 28.01.2008, 18.05.2026	Sonderegger-Bürki Albin sel. Erben, Oberegg	231, 382, 1503	Gesamteigentumsanteil an 408 m ² : Wohnhaus Nr. 218, Gartenanlage, Ebenastrasse; Gesamteigentumsanteil an 3'687 m ² : fließendes Gewässer, Wald, Obere Evgst; Gesamteigentumsanteil an 1/3 Miteigentum an 202 m ² : Gebäude Nr. 231, Gartenanlage, Platz, Ebenastrasse
6.8.2026	Grass Michael, Feggstrasse 8, Oberegg, erworben am 01.09.2011, 19.03.2025	Lambacher Yannic, Feggstrasse 12, Oberegg	722	4'403 m ² : Wald, Nord
6.8.2026	Schmid Verwaltungs AG, Dorfstrasse 7a, Oberegg, erworben am 29.06.2006	Hohl AG Bauunternehmung, Rutlenstrasse 22, Oberegg, Hohl AG Immo, Büelenweg 9, Heiden AR, zu je ½ Miteigentum	1415	2'661 m ² : Strasse, Platz, Wiese, Sonnenhügel
6.18.2026	Städler Fredy, Haggenstrasse 6, Oberegg, erworben am 21.11.2011	Staat Appenzell-Innerrhoden, Bau- und Umweltsdepartement, Gaiserstrasse 8, Appenzell	566, 1748	178 m ² Boden ab Parz. 566, Haggen; Zuschlag zu Parz. 1748, Haggenstrasse
6.18.2026	Staat Appenzell-Innerrhoden, Bau- und Umweltsdepartement, Gaiserstrasse 8, Appenzell, erworben am 21.09.2012	Städler Fredy, Haggenstrasse 6, Oberegg	1748, 566	21 m ² Boden ab Parz. 1748, Haggenstrasse; Zuschlag zu Parz. 566, Haggen
6.18.2026	Städler Fredy, Haggenstrasse 6, Oberegg, erworben am 21.11.2011	Staat Appenzell-Innerrhoden, Bau- und Umweltsdepartement, Gaiserstrasse 8, Appenzell	567, 1748	44 m ² Boden ab Parz. 567, Haggen; Zuschlag zu Parz. 1748, Haggenstrasse
6.18.2026	Staat Appenzell-Innerrhoden, Bau- und Umweltsdepartement, Gaiserstrasse 8, Appenzell, erworben am 21.09.2012	Städler Fredy, Haggenstrasse 6, Oberegg	1748, 567	47 m ² Boden ab Parz. 1748, Haggenstrasse; Zuschlag zu Parz. 567, Haggen
6.18.2026	Fischer Fritz sel. Erben, St. Gallen, erworben am 27.11.2008	Staat Appenzell-Innerrhoden, Bau- und Umweltsdepartement, Gaiserstrasse 8, Appenzell	1218, 1748	4 m ² Boden ab Parz. 1218, Haggen; Zuschlag zu Parz. 1748, Haggenstrasse
6.29.2026	Grand-Amacker Orlando und Grand-Amacker Edith, beide Wiesstrasse 25a, Oberegg, zu je ½ Miteigentum, erworben 17.01.1994	Grand-Koller Fabio, Wiesstrasse 25b, Oberegg	1497	809 m ² : Wohnhaus Nr. 1154, Gartenanlage, Platz, Wiesstrasse

Gedanken aus der Redaktion

Wenn ein Flügelschlag alles verändert

Geschätzte RONDON-Readerinnen und -Reader

Letztens sass ich auf dem Balkon, vertieft in ein gutes Buch, als plötzlich ein Schmetterling neben mir landete. Während er von Blüte zu Blüte flatterte, musste ich an den sogenannten Schmetterlingseffekt denken. Haben Sie schon einmal davon gehört?

Der Gedanke dahinter ist faszinierend: Ein einziger Flügelschlag eines Schmetterlings soll sinnbildlich genügen, um irgendwo auf der Welt eine Kette von Ereignissen auszulösen. Die kleinste Veränderung kann also eine grosse Wirkung entfalten. Ob aber ein Schmetterling tatsächlich einen Tornado auslösen kann, darüber dürfen sich die Wissenschaftler streiten. Doch eines steht fest: Auch unser eigenes Leben wird oft von kleinen Dingen beeinflusst, die zunächst völlig unbedeutend erscheinen.

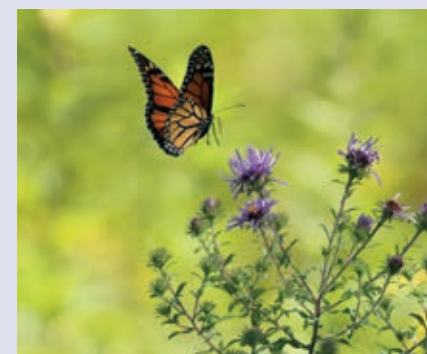
Wer weiss schon in dem Moment, dass ein zufälliges Gespräch, eine spontane Entscheidung oder eine kurzfristige Planänderung den weiteren Verlauf des Lebens verändern wird? Wenn ich heute zurückblicke, frage ich mich manchmal, wie viele Entscheidungen in meinem Leben von einem solchen «Flügelschlag» ausgelöst wurden. Und vielleicht liegt ja genau darin die Schönheit des Lebens. Wir können nicht immer alles planen, nicht jede Entwicklung vorhersehen und nicht jeden Weg vorausberechnen. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass auch die kleinen Momente ihre Wirkung entfalten.

Und wer weiss: Vielleicht verändert heute ein unscheinbares Umblättern in der aktuellen RONDON-Ausgabe mehr, als Sie im Moment erkennen können!

Flatternde Grüsse

Saara Iten

im Namen der RONDON-Redaktion



Mehr Informationen auf:
www.ai.ch

Traditionelle 1. Augustfeier auf dem St. Anton begeistert Gross und Klein

Nicole Fürer, Bezirksrätin

Die traditionelle 1. Augustfeier auf dem St. Anton ist aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Auch in diesem Jahr organisierte der Feuerwehrverein Oberegg mit viel Engagement einen rundum gelungenen Anlass.

Obwohl aufgrund der anhaltenden Trockenheit ein Feuer- und Feuerwerksverbot galt, liessen sich die Obereggerinnen und Oberegger die Feier nicht nehmen. Im Gegenteil: Der Festplatz war bis auf den letzten Platz gefüllt – beinahe hatte man das Gefühl, das halbe Dorf sei auf dem St. Anton versammelt.

Es freut mich immer wieder zu sehen, wie gross die Unterstützung für unsere Dorfanelasse ist. Dieses Miteinander und der starke Zusammenhalt machen Oberegg zu etwas ganz Besonderem. Solche Begegnungen zeigen, wie wertvoll unsere Traditionen sind und wie schön es ist, gemeinsam Zeit



zu verbringen und den Nationalfeiertag miteinander zu feiern.

Wie bereits in den vergangenen Jahren spendierte der Bezirk Oberegg allen Besucherinnen und Besuchern eine Wurst. Die gemütliche Festwirtschaft lud zum Verweilen, Austauschen und Geniessen ein und trug zu einer wunderbaren Atmosphäre bei. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war

einmal mehr der traditionelle Lampionumzug. Zahlreiche Kinder zogen mit ihren leuchtenden Lampions mit und sorgten mit ihren strahlenden Augen für einen unvergesslichen Moment. Aufgrund des Feuerverbots wurden die Lampions in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen mit elektrischen Kerzen beleuchtet. Der stimmungsvollen Atmosphäre tat dies jedoch keinen Abbruch – im Gegenteil: Die vielen leuchtenden Lampions verliehen dem Umzug einen ganz besonderen Zauber.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Feuerwehrverein Oberegg für die hervorragende Organisation sowie allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem grossen Einsatz zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben. Die 1. Augustfeier auf dem St. Anton hat einmal mehr gezeigt, wie lebendig unser Dorf ist.



**Gemeinsam
für morgen.**
Seit 1826.

Arie Thür
Versicherungs- und Vorsorgeberater
Vorsorgespzialist
T 071 788 13 05, arie.thuer@mobiliar.ch



die Mobiliar
Generalagentur Appenzel
Thomas Rechsteiner
mobiliar.ch/appenzel

200 Jahre



S. IMHOF

GMBH

- Wasserinstallationen in der Landwirtschaft
- Regenwassernutzung & Pumpsysteme
- Maschinenservice & Reparaturen
- Partner für Hochdruckreiniger & Quad

077 411 31 68 | imhof-s@outlook.com
Werkstatt | Thalerstrasse 5a | 9422 Staad

BREU
Bedachungen GMBH

Feldlistrasse 2 9413 Oberegg
071 891 36 44 078 741 77 30
[www. breu-bedachungen.ch](http://www.breu-bedachungen.ch)

Ihr Partner für Dach und Fassade

STV Oberegg am Kantonalen Turnfest

Julia Hutter, Aktuarin

Mit mehreren Riegen war der STV Oberegg am Appenzeller Kantonalturnfest in Herisau vertreten. Trotz hochsommerlicher Temperaturen herrschte den ganzen Tag über eine tolle Stimmung. Die Turnerinnen und Turner zeigten engagierte Leistungen, unterstützten sich gegenseitig und genossen neben den Wettkämpfen auch die gemeinsame Zeit auf dem Festgelände.

Bereits am ersten Turnfestwochenende trat der STV Oberegg in der Kategorie Volleyball an. Nach einer starken Vorrunde mit drei Siegen und dem ersten Tabellenplatz kämpfte sich das Team bis auf das Podest vor. Dank grossem Einsatz und präzisiertem Spiel durfte sich die Mannschaft über den hervorragenden 3. Rang und die Bronzemedaille freuen.

Am Wochenende darauf standen dann über 40 Turnerinnen und Turner im Einsatz. Die Aktivriege Mixed nahm am dreiteiligen Vereinswettkampf in den Disziplinen Fachtest, Wurf und Weitsprung teil. Besonders im Fachtest gelang mit 8,27 Punkten ein guter Start. Auch in den weiteren Disziplinen gaben die Turnerinnen und Turner ihr Bestes und wurden dabei von den anderen Oberegger Riegen lautstark unterstützt. Am Ende resultierte der 40. Schlussrang.

Weitere starke Einsätze der Oberegger Riegen

Die aktiven Damen starteten gemeinsam mit der Frauenriege und der Männerriege im dreiteiligen Vereinswettkampf «Fit & Fun». Für viele Teilnehmende war es der erste Start in diesen Disziplinen. Entsprechend wurde bereits seit mehreren Wochen fleis-

sig trainiert. In den abwechslungsreichen Spielen waren Koordination, Ballgefühl und Teamarbeit gefragt.

In der Kategorie Ü35 lief nicht jeder Wettkampfteil wie erhofft. Trotzdem zeigte die Gruppe einen engagierten Wettkampf und liess sich von der Hitze nicht ausbremsen. Mit 26,32 Punkten erreichte sie den 10. Rang. Das selbst gesetzte Ziel «Hauptsach nöd letscht!» wurde damit klar erreicht und später entsprechend gefeiert.

Dass Erfahrung und gemeinsames Training wertvolle Erfolgsfaktoren sind, bewiesen die Teilnehmenden der Frauen- und Männerriege in der Kategorie Ü55. Mit einer makellosen Note von 10,0 im ersten Wettkampfteil sowie konstant starken Leistungen in den weiteren Disziplinen sicherten sie sich den hervorragenden 6. Rang. Für zusätzliche Freude sorgte das von den Ehrenmitgliedern spendierte Bierfässli nach Wettkampfende. Herzlichen Dank dafür!

Gemeinschaft, Hitze und Feststimmung

Die Stimmung blieb trotz der grossen Hitze den ganzen Tag über fröhlich. Die verschiedenen Riegen feuerten sich gegenseitig an und freuten sich gemeinsam über gelungene Wettkämpfe. In der neuen neongrünen Vereinsbekleidung waren die Oberegger Turnerinnen und Turner auf dem Festgelände schon von weitem zu erkennen. So traf man sich immer wieder zwischen den Wettkämpfen für einen Schwatz, ein kühles Getränk oder auch einmal ein Eis.

Nach den Wettkämpfen stand am Samstagabend das Fest im Mittelpunkt. In den Festzelten wurde getanzt, gefeiert und die gemeinsame Zeit mit den Vereinskolleginnen und Vereinskolegen genossen. Das Kanto-



nalturfest bot einmal mehr die perfekte Gelegenheit, Sport, Kameradschaft und Geselligkeit zu verbinden.

Der STV Oberegg blickt auf ein gelungenes Turnfest zurück und bedankt sich herzlich bei den Organisatorinnen und Organisatoren für ihren grossen Einsatz. Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck freut sich der Verein bereits auf die nächsten Turnfeste.

Hopp Oberegg!

Pro Senectute Stricken im «Wohnen im Dorf»

Wir stricken ab 14 Uhr an folgenden Daten im 2026:

Mo, 14. Sept.
Mo, 12. Okt.
Mo, 09. Nov.
Mo, 14. Dez.

Pro Senectute Senioren Singen

Probeplan für das 2. Halbjahr 2026

Um für unseren grossen Auftritt im Kapuzinerkloster Appenzell gerüstet zu sein, machen wir uns bald nach der Sommerpause wieder ans Proben, jeweils um 14 Uhr im Lindensaal in Oberegg. Ort des Umtrunks wird später festgelegt.

Mo, 07.09.26	Mo, 09.11.26
Mo, 21.09.26	Mo, 23.11.26
Mo, 05.10.26	Mo, 07.12.26,
Do, 22.10.26	Schlusshöck
Sa, 24.10.26,	Konzert in Appenzell

Achtung! Auch diesmal proben wir nicht genau 14-täglich wegen des Konzerts. Probeplan beachten. Wir sind mit vollem Einsatz dabei, versprochen!

Greiner Annamarie:	071 891 11 08
Sonderegger Monika:	071 891 48 32



Netzballgruppe erlebte unvergessliche Tage in Rom

Katja Sonderegger

Sechs Frauen, viel Abenteuer und die ewige Stadt! Vom 13. bis 16. Juni verbrachten sechs Frauen der Oberegger Netzballgruppe abwechslungsreiche und erlebnisreiche Tage in Rom. Bereits vor der Abreise zeichnete sich jedoch ab, dass diese Reise alles andere als gewöhnlich werden würde.

Wenige Tage vor dem geplanten Abflug wurde der ursprünglich frühmorgens angesetzte Flug kurzfristig auf den späten Abend verschoben. Dadurch mussten der Flughafentransfer neu organisiert und der Gastgeber der Ferienwohnung informiert werden, dass die Anreise erst mitten in der Nacht erfolgen würde. Da keine der Reisenden Italienisch sprach und der Gastgeber nur verzögert auf E-Mails reagierte, gestaltete sich die Organisation schwierig. Dank der tatkräftigen Unterstützung einer Italienerin aus Oberegg konnte die Situation schliesslich gelöst werden. Danke, Moni!

Kaum war dieses Problem bewältigt, folgte die nächste Herausforderung. Für den Tag der Abreise wurde ein Streik der ursprünglich gebuchten Fluggesellschaft angekündigt. Nach kurzer Beratung entschied sich die Gruppe, auf Nummer sicher zu gehen, und buchte kurzerhand neue Flüge mit Swiss. So erreichten die sechs Frauen Rom bereits am frühen Abend des 13. Juni entspannt und ohne weitere Zwischenfälle.

Nach dem Bezug der Ferienwohnung entdeckten sie im Innenhof ein grosses Restaurant mit gemütlicher Gartenwirtschaft. Bei Pizza, Pasta, italienischem Wein und sommerlichen Temperaturen genossen sie den

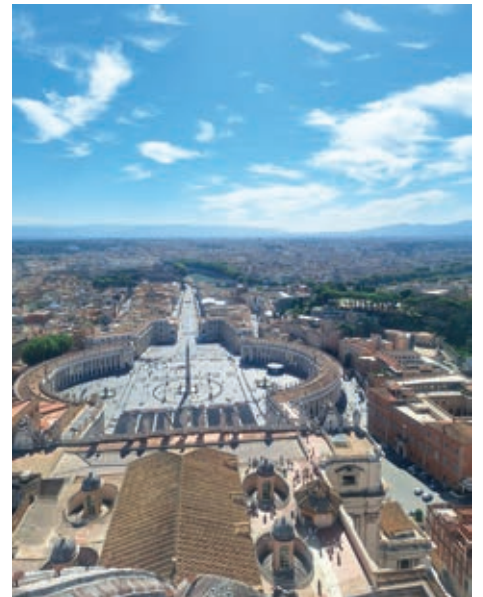
ersten Abend unter freiem Himmel. Rund um ein gelungener Auftakt der Reise.

Erkundung der Ewigen Stadt

Am nächsten Morgen führte der erste Ausflug zum berühmten Kolosseum. Nach einem stärkenden Frühstück mit italienischem Kaffee, Omelett und köstlichen Pistaziengipfeli besichtigte die Gruppe das grösste Amphitheater der Antike. Das rund 2'000 Jahre alte Bauwerk, einst Schauplatz spektakulärer Gladiatorenkämpfe vor bis zu 50'000 Zuschauern, beeindruckte die Besucherinnen mit seiner imposanten Architektur.

Anschliessend schlenderten die Frauen durch die verwinkelten Gassen Roms, gönnten sich zwischendurch einen Aperol oder Limoncello und begegneten dabei sogar dem Samichlaus. Mitten im sommerlichen Rom ein ebenso überraschender wie amüsanter Anblick. Den Abend liessen sie wieder gemütlich ausklingen.

Auch am Montag hiess es früh aufstehen. Ziel war der Petersdom im Vatikan, die grösste Kirche der Welt und das Zentrum der katholischen Kirche. Mit einem Audio-guide erfuhren die sechs viel Wissenswertes über die beeindruckende Basilika, ihre Kunstwerke und ihre bewegte Geschichte. Anschliessend wagten sie den Aufstieg auf die berühmte Kuppel. Ein Teil der Strecke konnte bequem mit dem Lift zurückgelegt werden, bevor die letzten 320 Stufen über enge Treppen bis zur Aussichtsplattform führten. Die Anstrengung wurde mit einem eindrucksvollen Panoramablick über die Ewige Stadt belohnt.



Danach führte die Entdeckungstour weiter zum weltberühmten Trevi-Brunnen sowie zur Spanischen Treppe. Aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen von deutlich über 35 Grad suchte die Gruppe immer wieder den Schatten kleiner Parkanlagen oder gönnte sich eine erfrischende Pause.

Ein letzter Tag am Meer

Viel zu schnell war bereits der Abreisetag gekommen. Da sich der Flughafen Fiumicino direkt an der Küste befindet, beschlossen die sechs Frauen nach einem ausgiebigen Frühstück und einer kleinen Shoppingtour, die letzten Stunden am Meer zu verbringen. Nach einer willkommenen Abkühlung im Wasser entdeckten sie eine Cocktailbar, in der zum Aperol eine reichhaltige Platte mit italienischen Spezialitäten serviert wurde. Ein gelungener Abschluss der Ferien.

Doch auch die Heimreise hielt noch eine besondere Begegnung bereit. Zwar wartete die Gruppe an der richtigen Bushaltestelle, doch dort verkehrten zahlreiche verschiedene Linien. Mit ihren wenigen Italienischenkenntnissen baten die Frauen eine ältere Dame um Hilfe. Geduldig erklärte sie ihnen den richtigen Weg und liess sogar ihren eigenen Bus vorbeifahren, um gemeinsam mit ihnen in den richtigen Bus einzusteigen. Erst als sie sicher war, dass die Schweizerinnen tatsächlich korrekt unterwegs waren, verabschiedete sie sich einige Haltestellen später. Unter grossem Jubel winkte ihr die Gruppe nach. Eine herzliche Begegnung, die allen in Erinnerung bleiben wird.

Am frühen Abend erreichten die Frauen den Flughafen und flogen gegen 20 Uhr zurück nach Zürich. Dort wartete bereits ihr Fahrer, der sie sicher nach Hause brachte.

Vier Tage voller Kultur, Geschichte, kulinarischer Genüsse, grosser Hitze und kleiner Abenteuer machten die Reise nach Rom zu einem unvergesslichen Erlebnis, an das sich die sechs Obereggerinnen noch lange erinnern werden.



Tagesausflug der Seniorenwandergruppe zum Pfänder

Rösli Bischofberger

Ein schöner und heisser Sommertag war prognostiziert, was dieses Jahr nicht selten der Fall war. Eine stattliche Anzahl Wanderfreudige machte sich mit Postauto und Zug auf nach Bregenz. Nach einem kurzen Fussmarsch brachte uns die Pfänderbahn zum Gipfel. Der Ausblick zum Bodensee und die umliegenden Berge während der Fahrt konnte nicht schöner sein.

Nach ein paar Minuten Laufzeit erreichten wir bereits das Restaurant Pfänder Alp, wo wir uns stärkten für die Wanderung. Auf dem Panoramarundweg genossen wir die grandiose Fernsicht. Dieser Weg macht dem Namen alle Ehre.

Nach einer kurzen Pause brachte uns die Pfänderbahn wieder ins Tal. Von dort ging es wieder mit Zug und Postauto zurück nach Oberegg. Trotz der Hitze war es ein gemütlicher Tag auf dem «Hausberg». Fast überall sieht man den Pfänder und besucht ihn eher selten.

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Sommer, wenn wieder ein Ausflug auf dem Programm steht und natürlich auf viele schöne Wanderungen über das ganze Jahr.



Country-Music mit weihnachtlichem Besuch

Alexandra Sonderegger

Am 3. Juli 2026 kamen Fans guter Country-Music in Oberegg voll auf ihre Kosten: George Hug beehrte das Publikum gemeinsam mit seinen Musikkollegen Pepi Hug und Marcel Hässig. Mit einer abwechslungsreichen Mischung aus eigenen Kompositionen und bekannten Country-Klassikern sorgte das Trio von Beginn an für hervorragende Stimmung. Trotz der sommerlichen Hitze hielt es einige Tanzbegeisterte nicht lange auf den Stühlen.

Der Samichlaus zu Besuch mitten im Sommer

Zu verdanken war dieses Konzert Madlen Sonderegger, die am Vortag ihren Geburtstag feierte und sich damit selber ein Geschenk machte. Dabei dachte sie aber auch an die Besucher und überraschte alle mit einem unerwarteten, weihnachtlichen Besuch. Die Musiker stimmten «Santa Claus is coming to town» an und hiessen den Samichlaus und seinen Schmutzli willkommen. Im Gegenzug erhielten die Musiker die Geschenke, welche sie wegen des ausgefallenen Konzerts im vergangenen Dezember verpasst hatten.

Passend zur ausgelassenen Stimmung spendierte die Veranstalterin allen Gästen ein Gläschen Sekt, das vom Samichlaus und seinem Helfer persönlich serviert wurde. Eine feine Tortenrunde gab es als Surprise obendrauf.

Bei bester Musik, feinem Essen aus der Sän-tis-Küche und ausgelassener Stimmung fand der sommerliche Country-Abend einen rundum gelungenen Ausklang.





BIREU

HOLZBAU AG
OBEREKG

Bauen mit Freunden



Elektro Installationen / Photovoltaik-Anlagen / Kleinwindanlagen

9413 Oberegg Telefon 071 891 32 11
www.elektrofederer.ch info@elektrofederer.ch



Sonderegger Konstruktionsschlosserei

Vorderdorfstrasse 1 | 9413 Oberegg | Tel: 071 891 16 33

- Blechbearbeitung
- Rohrkonstruktionen
- Schweissarbeiten
- Allgemeine Reparaturen
- Geländer & Handläufe
- Feuer- & Grillstellen



Frieden auf Schritt und Tritt

Franziska Oertle

Am 11. Oktober 2026 wird der Zen-Meister und Friedensaktivist Thích Nhất Hạnh 100-jährig! Obwohl er vor gut vier Jahren in die grosse Verwandlung gegangen ist, versuchen tausende von Menschen auf allen Kontinenten, sein grosses Vermächtnis der Praxis der Achtsamkeit und des Friedens weiterzutragen und in ihrem Alltag zu leben. So auch wir, Leute verschiedenen Alters, unterschiedlicher Herkunft und zugehörig zu mehreren religiösen Traditionen, die sich seit über zwei Jahren regelmässig im «Treffpunkt» an der Dorfstrasse zum Meditieren und Praktizieren treffen. Unsere kleine «Duftende Palmblätter Sangha Oberegg» ist benannt nach dem berühmten Tagebuch des Friedensaktivisten, das er während der schrecklichen Jahre des Vietnamkriegs schrieb.



Anlässlich des 100. Geburtstags meines Lehrers werden wir im Oktober verschiedene öffentliche Anlässe organisieren, um uns mit den Themen der Achtsamkeit und des Friedens zu befassen.

«Schritte der Achtsamkeit - eine Reise mit Thích Nhất Hạnh»

Der Rheintaler Filmemacher Thomas Luchinger begleitete Thích Nhất Hạnh und eine Gruppe von Mönchen und Nonnen in den 90er-Jahren auf einer Pilgerreise nach Bodhgaya (Indien), den Ursprungsort des Buddhismus. Er hat darüber einen preisgekrönten Dokumentarfilm gedreht. Die Botschaft des Films ist: Ohne soziales und mitfühlendes Engagement verkomme der Buddhismus zu einem Weg der Weltflucht. Die von Thích Nhất Hạnh vermittelte Praxis

der Achtsamkeit ist nicht an eine religiöse oder kulturelle Zugehörigkeit gebunden. Wir freuen uns sehr darauf, diesen 90-minütigen Dokumentarfilm im Kino Rosental zeigen zu dürfen, in der Anwesenheit des Filmemachers. Der Film ist auf Englisch mit deutschen Untertiteln. Der Eintritt ist frei, mit Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Der Friedensweg – auf den Spuren von Henri Dunant und anderen Schweizer Friedensaktivist:innen

Eine weitere Aktivität in diesem Zusammenhang wird ein «Tag der Achtsamkeit» sein, bei dem wir in Stille dem Friedensweg von Walzenhausen bis Heiden folgen, mit langsamen, bewussten Schritten. Auf dem Weg werden wir uns also in der Gehmeditation üben, Samen des Friedens und der Freude auf die Mutter Erde pflanzen. Bei den verschiedenen Friedensstationen werden wir innehalten, und uns von den Menschen wie Karl Lutz, Catharina Sturzenegger, Jakob Künzler, Gertrud Kurz etc. inspirieren lassen und über ihre Friedensaktivitäten nachdenken und austauschen. Der Abschluss wird ein Besuch des Dunant-Museums in Heiden sein.



Dokumentarfilm:

Donnerstag, 15.10.2026, 19 Uhr

Tag der Achtsamkeit:

(Wahrscheinlich) Donnerstag, 22.10.2026

Anmeldung:

fragrant.palm.leaves.sangha@gmail.com

Mehr Informationen:

<https://fragrantpalmleaves.wixsite.com/sangha>

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns für Ihr Interesse. Mögen wir gemeinsam kleine Schritte in Richtung Frieden und Engagement für andere tun!

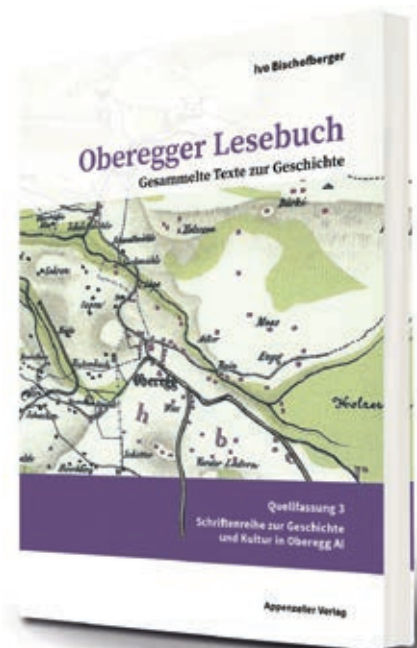
www.oberegg.ch

Vernissage «Oberegger Lesebuch» von Ivo Bischofberger

David Aragai

Am Mittwoch, 23. September um 19:00 Uhr findet in der Bibliothek Oberegg die Vernissage des dritten Bandes der Schriftenreihe Quelfassung statt.

Seit den 1980er-Jahren hat Ivo Bischofberger zahlreiche Texte und Referate zur Geschichte von Oberegg verfasst und gehalten, die in Zeitungen und Zeitschriften verstreut oder als bisher unveröffentlichte Manuskripte erhalten sind. Im vorliegenden Band unter dem Titel «Oberegger Lesebuch» liegen diese Texte gesammelt vor. Es laden herzlich ein der Bibliotheksverein Oberegg, der Appenzeller Verlag und die Herausgeber David Aragai und Ramona Rovati.



Pro Senectute

Mittagstisch für Senioren

Unsere Daten im 2026

Do, 24. September	Rest. Ochsen
Do, 29. Oktober	Rest. Sonne Blatten
Do, 26. November	Rest. Drei König

Kosten: CHF 20.— für das Mittagessen
Anmeldung: Montag vor Mittagstisch zwischen 8 und 12 Uhr bei:
Margrit Fürer, Telefon 071 898 50 44

Neuigkeiten Genossenschaft «Betreutes Wohnen» Obereggen

Ruth Geiger

Generalversammlung vom 12.6.2026

Die 7. Generalversammlung fand mit 44 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern im Restaurant Drei König statt. Der Präsident Pius Geiger führte zügig durch die Versammlung. Regula Sonderegger reichte ihren Rücktritt als Aktuarin und für die Betreuung ein. Für ihren unermüdlichen Einsatz in allen Belangen rund um die Genossenschaft «Betreutes Wohnen» Obereggen bedankte sich Pius Geiger. Er überreichte ihr einen Blumenstrauss und ein Präsent. Für die unkomplizierte und genaue Zusammenarbeit bedankte sich Köbi Egli ebenso mit einem Blumenstrauss bei Regula. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wählten Ruth Geiger zur neuen Aktuarin. Bei Fleischplatten und gemütlichem Beisammensein liessen die Teilnehmenden den Abend ausklingen.



Feuerwehrübung 29.6.2026

Am Montagabend, 29. Juni, 19.30 Uhr, rückten die Feuerwehr Obereggen-Reute und die Samariter zu einer gemeinsamen Übung aus. Beim Betreuten Wohnen war eine starke Rauchentwicklung in der Tiefgarage gemeldet worden. Die Feuerwehr leitete sofort die Regelung des Strassenverkehrs und die Personenrettung im «Betreuten



Wohnen» ein. Da die Tiefgarage komplett verrauchte war, drangen Einsatzkräfte unter Atemschutz vor. Sie retteten mehrere Bewohner mit unterschiedlichen Verletzungen sowie einen Hund aus der Gefahrenzone. Nach der Bergung übernahmen die Samariter am eingerichteten Behandlungsplatz die medizinische Erstversorgung und Betreuung der Verletzten und des Tieres. Die Übung zeigte erfolgreich, wie wichtig das reibungslose Zusammenspiel von Rettungsorganisationen im Ernstfall ist.



Betreuung

Nachdem Regula Sonderegger ihre Demission aus der Betreuung eingereicht hatte, wurde ein neues Betreuungsteam zusammengestellt. Vreni Ulmann und Bea Ulmann, beide neu, und die langjährige Mitarbeiterin Claudia Kubli bilden nun das neue Betreuungsteam. Sie werden den Bewohnenden Sicherheit durch kompetente Unterstützung und Hilfe im Alltag bieten. Alle 14 Tage findet ein Stammtisch für die Bewohner im Restaurant Drei König statt.

Kinderartikelbörse Heiden

Manuela Wyser, Börsen-Team

Die Kinderartikelbörse findet am Freitag, 18. September 2026, von 19.30 bis 21.30 Uhr und am Samstag, 19. September 2026, von 8.30 bis 10.30 Uhr im Kursaal Heiden statt. Im Herbst bietet der Verein Häädler Frauen jungen Familien wieder die Gelegenheit, saisonale Kinderartikel kostengünstig zu erwerben. Ebenfalls ist es möglich, gebrauchte und gut erhaltene Kindersachen zum Verkauf zu bringen. Derzeit führen wir eine Warteliste. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns unter 076 564 23 63 oder boerse@haedler-frauen.ch.

Während dieser beiden Tage stehen zahlreiche Helfer:innen freiwillig im Einsatz und sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Weitere Helfer:innen sind jederzeit herzlich willkommen. Der Erlös der Börse kommt wiederum Familien in der Region zugute. Kommen Sie vorbei – wir freuen uns über jeden Besuch!

Informationen und Kontakt: Sandra Schwyn, 076 564 23 63 oder boerse@haedler-frauen.ch



Pro Senectute Senioren-Treff

Jeden ersten Freitag im Monat sind alle interessierten Personen aus Obereggen und Umgebung zum Senioren-Treff eingeladen.

Von 14 bis 16 Uhr wird im Lindensaal Obereggen gespielt, geplaudert und gemütliche Stunden in geselliger Runde verbracht.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – einfach vorbeikommen und dabei sein! Regula Sonderegger und Silvia Tobler freuen sich auf euch.

Die Treffs im 2026:

4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember.

Personelles aus der Schule

Schulkommission und Schulleitung

Dienstjubiläen an unserer Schule

Anfangs Schuljahr konnten wir mit Stolz auf die langjährige Treue unserer Mitarbeitenden zurückblicken und drei Jubiläen feiern, die das Engagement und die Verbundenheit zur Schule Oberegg unter Beweis stellen.

10 Jahre

Simone Räss ist seit 10 Jahren an unserer Schule tätig. Mit ihrem grossen Wissen, ihrem Engagement und fachlichen Können ist sie ein wertvolles Mitglied unseres Teams.

5 Jahre

Roger Bischof und Doris Haas sind vor 5 Jahren an unsere Schule gekommen. Seither bereichern sie das Team mit fachlicher Kompetenz, Motivation und tatkräftigem Einsatz.

Wir gratulieren allen dreien ganz herzlich zu Ihren Jubiläen und freuen uns, künftig mit ihnen die Schule Oberegg weiterzuentwickeln.



Roger Bischof, Simone Räss, Doris Haas

Generationen im Klassenzimmer in der Schule

René Kuster, Geschäftsleiter Pro Senectute AI

Was wäre, wenn Lebenserfahrung und Schulalltag aufeinandertreffen?

Genau hier setzt das Angebot «Generationen im Klassenzimmer» von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden an. Engagierte ältere Menschen stellen ihre Zeit, Geduld und Lebenserfahrung Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Sie begleiten

für maximal sechs Lektionen pro Woche eine Klasse, unterstützen einzelne Kinder oder helfen bei der Betreuung. Dabei geht es nicht darum, Lehrpersonen zu ersetzen, sondern den Schulalltag mit einer zusätzlichen, wertvollen Perspektive zu bereichern.

Weshalb ist das Angebot spannend?

Im Klassenzimmer treffen unterschiedliche Generationen aufeinander. Kinder profitieren von der Lebenserfahrung und den Ressourcen der freiwillig Tätigen, während diese ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben und gleichzeitig eine sinnstiftende Aufgabe übernehmen. So entstehen persönliche Begegnungen, Vertrauen und ein lebendiger Austausch zwischen Jung und Alt.

Was muss ich mitbringen?

Vor allem Freude am Umgang mit Kindern, Geduld, Humor und die Bereitschaft, sich auf eine neue Aufgabe einzulassen. Pädagogische Fachkenntnisse werden ausdrücklich nicht vorausgesetzt. Wichtig sind zudem Toleranz, Präsenz, Zuverlässigkeit sowie eine offene und warmherzige Haltung.

Die freiwillig Tätigen werden in ihre Aufgabe und den Schulbetrieb eingeführt und während ihres Einsatzes begleitet. «Generationen im Klassenzimmer» ist eine Chance, etwas zurückzugeben, Neues zu erleben und gleichzeitig den Schulalltag von Kindern und Lehrpersonen zu bereichern. Vielleicht ist genau Ihre Lebenserfahrung das, was in einem Klassenzimmer noch fehlt.

In der Schule Oberegg dürfen wir das Projekt umsetzen und dabei auf die positiven Erfahrungen in Appenzell zugreifen, wo wir seit knapp zwei Jahren engagierte Seniorinnen und Senioren im Einsatz haben. Dafür suchen wir interessierte Personen, die sich für das Projekt zur Verfügung stellen.

Bei Interesse oder Fragen setzen Sie sich bitte mit René Kuster, Geschäftsleiter Pro Senectute Appenzell Innerrhoden, unter 071 788 10 21 oder rene.kuster@ai.prosenectute.ch in Verbindung.



www.oberegg.ch/bildung

Gelungene Kennenlerntage der 1. Oberstufe

Fabian Helg

Am Donnerstagmorgen startete die 1. Oberstufe in Oberegg zu ihren Kennenlerntagen.



Zu Fuss ging es bei sommerlich warmen Temperaturen in Richtung Speicherschwendli zu unserer Unterkunft. Dort wartete eine besondere Herausforderung: In Gruppen mussten die Schülerinnen und Schüler im Wald einen möglichst eindrucksvollen Thron bauen. Nach einem gemeinsamen Abend und der Übernachtung machten wir uns am nächsten Morgen wieder auf den Weg. Die Wanderung führte uns hinauf nach Rehetobel, wo zum Abschluss eine wohlverdiente Abkühlung in der Badi auf uns wartete.

Trotz der grossen Hitze zeigten die Schülerinnen und Schüler viel Durchhaltevermögen und verhielten sich während der gesamten zwei Tage vorbildlich. Die tolle Stimmung und die vielen gemeinsamen Erlebnisse machten die Kennenlerntage zu einem gelungenen Start in die Oberstufenzeit.



AüB verbindet: Gemeinsam für eine lebendige Region

Ralf Menet, Geschäftsführer AüB

Neue Vernetzungsanlässe für Nahversorgung, Sport und Kultur im Appenzellerland über dem Bodensee

Lebendige Regionen entstehen dort, wo Menschen sich austauschen, Ideen teilen und gemeinsam neue Wege gehen. Im Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) gibt es zahlreiche engagierte Vereine, Organisationen, Betriebe und Kulturschaffende, die mit ihrem Einsatz wesentlich zur Lebensqualität und Identität unserer Region beitragen.

Mit dem neuen Programm «AüB verbindet» schafft der Verein Appenzellerland über dem Bodensee gezielte Plattformen für Austausch, Zusammenarbeit und neue Ideen. Nach dem erfolgreichen Vernetzungsanlass 2024 in Lutzenberg wird die Initiative weitergeführt und auf drei wichtige Bereiche spezialisiert.

Nahversorgung – gemeinsam lokale Angebote stärken

Montag, 21. September 2026, 19.30 bis 22.00 Uhr

Montag, 23. November 2026, 19.30 bis 22.00 Uhr

Lokale Geschäfte, Produzenten, Gastronomiebetriebe und Dienstleister erhalten die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, Kooperationen zu entwickeln und gemeinsam neue Lösungen für die Zukunft der Nahversorgung zu gestalten.

Sportvereine – gemeinsam mehr bewegen

Samstag, 26. September 2026, 9.30 bis 11.30 Uhr

Samstag, 21. November 2026, 9.30 bis 11.30 Uhr

Vereine stehen vor ähnlichen Herausforderungen:

Nachwuchsgewinnung, Ehrenamt und Infrastruktur. Der Vernetzungsanlass bietet Raum für Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit und neue gemeinsame Projekte.

Kultur – gemeinsam sichtbar werden

Samstag, 24. Oktober 2026, 9.30 bis 11.30 Uhr

Kulturschaffende, Institutionen und Vereine sollen besser miteinander vernetzt werden, um neue Ideen zu entwickeln und die kulturelle Vielfalt unserer Region sichtbar zu machen.

Die Anlässe richten sich an interessierte Organisationen, Vereine, Betriebe und engagierte Personen aus dem AüB-Gebiet. Im Mittelpunkt stehen nicht nur Gespräche, sondern konkrete Impulse: Welche Herausforderungen bestehen? Wo können Synergien genutzt werden? Welche gemeinsamen Projekte können entstehen?

Der Verein AüB versteht sich dabei als Impulsgeber, Vernetzer und Umsetzungsbegleiter. Ziel ist es, vorhandene Stärken besser zu verbinden und gemeinsam Mehrwert für die Region zu schaffen.

Interessierte Organisationen, Vereine und Betriebe sind herzlich eingeladen, sich einzubringen. Weitere Informationen und Anmeldung folgen. Verein Appenzellerland über dem Bodensee (AüB).

www.aueb.ch, info@aueb.ch

Zusammenarbeit zwischen den Museen Heiden und Wolfhalden

Arthur Sturzenegger, Museum Wolfhalden

Das Museum Wolfhalden plant seine Zukunft in der Zusammenarbeit mit dem

Museum Heiden. Dazu wurde kürzlich ein Dienstleistungsvertrag unterzeichnet.

Die Verantwortlichen des Museums Wolfhalden haben – nach dem aus gesundheitlichen Gründen abrupten Abgang des Museumsgründers und Ehrenpräsidenten Ernst Züst – versucht, einen qualitativ guten und ansprechenden Museumsbetrieb aufrechtzuerhalten. Aufgrund der zahlreichen Rückmeldungen, auch zu den drei bisherigen Sonderausstellungen und den Klöppeltagen, ist das recht gut gelungen.

Jetzt geht es darum, das einzige Ortsmuseum im Kanton in die Zukunft zu führen. Das ist in der heutigen Museumslandschaft ohne professionelle Unterstützung und Beratung nicht mehr möglich. Ein erster Schritt dazu ist die angestossene Zusammenarbeit mit dem Museum Heiden. Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags wird das Museum Wolfhalden durch den designierten Museumsleiter vom Museum Heiden, Historiker David Aragai, unterstützt und begleitet. Wir sind überzeugt, dass beide Museen von einer Zusammenarbeit profitieren und erfreuliche Ergänzungen bieten können.

Das Museum Wolfhalden ist jeden Sonntag von Anfang Mai bis Ende Oktober jeweils von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.museumwolfhalden.ch. Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Grub – Die älteste Gemeinde im Vorderland – 1475» am Sonntag, 13. September um 10.30 Uhr.



v.l.: Eugen Schläpfer, Präs. Wolfhalden, Historiker David Aragai, Stefan Sonderegger, Präs. Heiden

Fahrzeugausbau & Garage
HÖHENER
9413 Oberegg 071 891 29 80

Garage	Fahrzeugausbau
-Service	-Camping
-Reparaturen	-Handwerker
-MFK	-Hundegitter
-Neuwagen	-Zubehör
-Occasionen	-Beratung


sonderegger
Hoch- und Tiefbau AG

**Nehmen Sie mit
uns Kontakt auf
für Ihr individuelles
Projekt.**

9410 Heiden | info@sondereggerbau.ch
www.sondereggerbau.ch | 071 891 74 74

SONDEREGGER
Automation GmbH

Sonderegger
Automation GmbH
Ebenastrasse 64
9413 Oberegg

T +41 71 891 23 79
M +41 79 626 05 63
hs@sonderegger-automation.ch
www.sonderegger-automation.ch

Automationslösungen | Vorrichtungsbau | CAM-Programmierung
3D-Druck | Produktdesign | Problemlösungen

Unsere Produkte sind neu online
www.appenzellerlandshop.ch

Holzbranche braucht junge Fachleute

Peter Müller, Appenzeller Volksfreund

Appenzeller Schreinermeisterverband: Diplomfeier für 22 Jungschreiner und 2 Schreinerpraktiker

Die Diplomfeier im Zeughaus Teufen, sommerlich-leger und doch festlich, bot gleich mehrfach Anlass, stolz zu sein: stolz auf den frisch diplomierten Schreiner-Nachwuchs, auf das eigene Handwerk und auf das Appenzellerland und seine Werte.

«Im Appenzellerland sagt man oft, dass nichts von allein entsteht. Die gepflegten Wiesen, die Alpen, die stattlichen Bauernhäuser vieler Generationen», sagte Markus Ulmann, Chefexperte bei den Prüfungen, in seiner Begrüssungsrede und fügte gleich an, dasselbe gelte für das hiesige Schreiner-Handwerk: «Wer durch unsere Dörfer geht, entdeckt überall wieder die Handschrift der Schreiner und Schreinerinnen. Vieles sind Arbeiten, die Jahrzehnte überdauern und von einer Generation an die nächste gehen.» Die Jungschreiner und Jungschreinerinnen hätten einen Beruf gewählt, der Tradition und Zukunft verbinde, einen Beruf, der Kreativität, Präzision und handwerkliches Können vereine.

Meterstab und Gürtelschnalle

Die Ausserrhoder Bildungsdirektorin Susann Metzger gratulierte den Frischdiplomierten und dankte allen, die an diesem Erfolg beteiligt sind, insbesondere den Lehrbetrieben und den Eltern. Das Diplom sei allerdings kein Möbelstück, sondern ein Fundament, auf dem sich nun ein Berufsleben aufbauen lasse, das in verschiedene Richtungen gehen könne. Sie unterstrich, dass Holz lebendig sei. Kein Holzstück gleiche dem andern. Schreiner und Schreinerinnen müssten da sorgfältig hinschauen. Da gebe es doch einen viel zitierten Spruch: «Zweimal messen, einmal schneiden.»

Besonders stolz auf die Diplomierten war Berufsschullehrer Ronny Keller, er brachte ihnen als kleines Geschenk einen Meterstab mit ihrem eingelaserten Namen mit. Die sieben Diplomierten mit Noten 5 und höher erhielten zudem ein Geschenk aus der Werkstatt von Roger Dörig in Appenzell: eine handgemachte Gürtelschnalle mit ihren Initialen.

Einen grossen Dank sprach Keller den Lehrbetrieben aus. «Ohne sie gäbe es diese Lehrabschlüsse und diese Feier nicht», erklärte er. Manche der Lehrmeister und Chefs seien sogar selbst einmal seine Schüler gewesen. Ein weiteres Grusswort kam von Marcel Baumeler, dem Präsidenten des Appenzeller Schreinermeisterverbandes, und die Diplomierten zeigten einen Filmclip, der originelle Einblicke in ihre Alltagsarbeit und

in die Kurse gab: «Damit Sie sehen, was wir so machen.»

Werte der Region mitnehmen

Wie wird es für die jungen Leute weitergehen? Markus Ulmann versicherte ihnen: «In unserer Branche lässt die Nachfrage nach Produkten nicht nach, und in der Zukunft sind unsere jungen Fachkräfte in vielen Bereichen gefragt.» Die Holzbranche brauche junge Fachleute. Gleichzeitig forderte er sie dazu auf, die Werte mitzunehmen, die unsere Region prägen: «Verlässlichkeit, Bescheidenheit, Fleiss, Respekt und die Bereitschaft, eine Arbeit nicht nur gut, sondern richtig gut zu machen.»

Das gilt auch für die zwei frisch diplomierten Schreinerpraktiker mit eidgenössischem Berufsattest. Ihre Ausbildung dauerte statt vier nur zwei Jahre. Jetzt können sie die Schreinerlehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis in Angriff nehmen oder als Schreinerpraktiker ihre Fähigkeiten einsetzen und weiter ausbauen.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Formation «Löchli-Klänge». Ueli Bruderer und seine drei Töchter spielten Appenzeller Musik.

Die sieben Diplomierten mit Noten 5 und höher:

Andrin Bischof, Blumer Schreinerei AG, Waldstatt.

Jara Stricker, Schreinerei Eisenhut AG, Herisau.

Benjamin Graf, Schreinerei Weishaupt, Appenzell.

Larissa Hacker, Holzin AG, Appenzell.

Livio Rempfler, Zürcher Schreinerei AG, Gonten.

Laurin Fritsche, Schreinerei Weishaupt, Appenzell.

Raul Stöcklin, Holzin AG, Appenzell.

Den Tag gemeinsam gestalten

Ursina Girsberger, BZH-Geschäftsleitung

Die Tagesstruktur in Heiden ermöglicht Begegnung, Entlastung und Lebensfreude

Das Angebot in der Tagesstruktur im ehemaligen Spitalgebäude hat sich seit dem Start am 6. Januar 2025 stetig mit den individuellen Bedürfnissen der Gäste weiterentwickelt. Gemeinsam wird gekocht, kreativ gestaltet, kognitiv trainiert, musiziert, spaziert oder gute Gespräche bei einem Kaffee genossen, um einen erlebnisreichen Tag miteinander zu verbringen.

Tagesstruktur

Die Tagesstruktur bietet Seniorinnen und Senioren mit Demenz, bei Einsamkeit oder mit Unterstützungsbedarf einen abwechslungsreichen und sinnstiftenden Tag in Gemeinschaft.

Bei uns steht das gemeinsame Erleben und Gestalten des Tages im Vordergrund. Ob gemeinsames Ankommen, Einkaufen, Kochen, Gespräche oder gemeinsame Aktivitäten – wir schaffen einen Ort der Begegnung und des Miteinanders. Eine individuelle Begleitung sowie therapeutische Angebote, die sich an den persönlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten unserer Tagesgäste orientieren, bilden die Grundlage unserer Arbeit.

Gleichzeitig ist die Tagesstruktur ein wichtiges Entlastungsangebot für pflegende Angehörige. Sie schafft Freiräume zum Durchatmen, Krafttanken oder für all jene Aufgaben, die im Betreuungsalltag oft zu kurz kommen. So profitieren sowohl die betreuten Menschen als auch ihre Angehörigen von einer verlässlichen und unterstützenden Tagesgestaltung.

Schnuppertag

Geöffnet ist sie jeweils dienstags, mittwochs und freitags. Neue Tagesgäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Gerne laden wir Interessierte zu einem unverbindlichen Schnupper- oder Probetag ein, damit sie unsere Tagesstruktur kennenlernen und sich in aller Ruhe ein persönliches Bild machen können.

Ein Angebot für Menschen aus Heiden, Wolfhalden, Wald AR, Reute AR, Grub AR, Rehetobel, Lutzenberg, Walzenhausen und Oberegg.

Weitere Informationen

<https://www.bz-heiden.ch> oder telefonisch: 071 898 86 00



Vorfreude auf das neue Projekt «Chinderzit»

Sandro Frefel

Das CHINDERNETZ AI blickte an der Jahresversammlung – Anfang Juni – zurück und vor allem auch vorwärts.

Das Jahr 2025/26 war im CHINDERNETZ AI geprägt vom Innerrhoder Ferienpass und zahlreichen tollen Spielplatz-Projekten. In Vorbereitung ist ein neues Angebot für Kinder und Familien: die Freizeitmesse «Chinderzit» im Frühling 2027.

Im Logo des CHINDERNETZES ist ein Herz abgebildet. CHINDERNETZ AI-Präsident Luzius Gruber rückte in seinem Rückblick auf das vergangene Jahr die Menschen ins Zentrum, die sich mit Herz und viel Herzblut für die Anliegen des CHINDERNETZES engagieren: im Team des Innerrhoder Ferienpasses, beim Biberli- und Artikelverkauf, beim Versenden der Elternbriefe der Pro Juventute und in vielen anderen Aufgaben. Ohne das grosse Engagement dieser Menschen wären die tollen Aktivitäten des CHINDERNETZES nicht realisierbar.

424 Kinder in 155 Kursen mit über 70 Leitenden

Ein Höhepunkt des vergangenen Vereinsjahres war der Innerrhoder Ferienpass im letzten Sommer. Während fünf Wochen konnten die teilnehmenden Kinder aus einem breiten Angebot von Kursen auswählen. 424 Kinder lösten den Ferienpass. Sie bauten ein eigenes Solarmobil, flochten fantasievolle Frisuren, erlebten die Berggretung hautnah oder übten das Bogenschiesen. Dieses Angebot wird durch unzählige Kursleitende ermöglicht, die sich Zeit neh-

men, ihr Hobby oder ihren Beruf den Kindern zu zeigen.

Eine reiche Kulturwoche erlebten 50 Kinder während der Frühlingsferien an den sechsten Kinderkulturtagen, die das CHINDERNETZ zusammen mit dem Innerrhoder Kulturstadion und der Kunsthalle Appenzell organisiert. Beim Singen, Tanzen, Theater spielen, Museumsentdecken, Trommeln usw. konnten die Teilnehmenden verschiedenste Facetten von lebendiger Kultur hautnah kennenlernen.



«Vier gewinnt» tauchend spielen: Das konnten Kinder beim Innerrhoder Ferienpass 2025.

Spielplätze und Oberegger Präsenz

Traditionell unterstützt das CHINDERNETZ Spielplatz-Sanierungen und -Neubauten. Gleich viermal leistete der Verein Beiträge an Spielplatzerneuerungen, so in den Quartieren Loretto in Gonten, Forren und Ried in Appenzell und Zidler in Weissbad. Ein besonderes Lob gilt dem Projekt von Livia Bänziger und Fabian Dörig, die im Rahmen der Freizeitarbeiten-Ausstellung einen neuen Spielturm fürs Quartier Zidler errichteten. Beiträge richtete das CHINDERNETZ auch an die Pfadi Maurena für die Sanierungsarbeiten beim Pfadidörfli und ans Kreativkaffee DiNGS.

Nebst dem Blick zurück erledigte die Jahresversammlung die statutarischen Geschäfte. Der Vereinsvorstand blieb beisammen und konnte sogar noch verstärkt werden. Neu nimmt Johanna Ulmann aus Oberegg im Vorstand Einsitz. Es ist dem CHINDERNETZ ein grosses Anliegen, im ganzen Kanton zu wirken. Mit einer Oberegger Vertreterin hat der Verein nun auch eine personelle Verankerung im äusseren Landesteil, womit Bedürfnisse und Anliegen vor Ort besser aufgenommen werden können als bisher.

«Chinderzit» – eine Freizeitmesse für die Kleinsten

Als Ausblick – und «Primeur» – konnte Luzius Gruber das neue Projekt «Chinderzit» vorstellen: Am 3. April 2027 verwandelt sich der Mehrzweckraum des Schulhauses Hofwies in Appenzell in ein Messeareal. Die Freizeitmesse «Chinderzit» richtet sich an Familien mit Kindern bis 6 Jahren sowie auch an werdende Eltern. Niederschwellig und spielerisch sollen die Besucherinnen und Besucher lokale Angebote kennenlernen, etwa Freizeitaktivitäten, Tagesbetreuungen oder Spielgruppen. Im Zentrum stehen kindgerechte Begegnungen, echtes Ausprobieren und persönliche Gespräche. Jede teilnehmende Organisation präsentiert sich an einem eigenen Tisch – auf Augenhöhe mit Kindern. Die offizielle Ausschreibung erfolgt im Herbst. Interessierte Organisationen können sich aber bereits heute beim CHINDERNETZ melden.



Erste Schritte am Hackbrett beim Besuch des Roothuus Gonten: Die Kinderkulturtage in den Frühlingsferien 2025



Der erweiterte Vorstand freut sich auf kommende Aktivitäten. (v.l.n.r.: Martina Koller, Luzius Gruber, Johanna Ulmann (neu), Sandro Frefel, Sandra Sutter, Ursula Neff und Patricia Fritsche. Es fehlt: Claudia Schmid.

www.oberegg.ch

Menschen weit über die Pflege hinaus begleiten

Ralph Dietsche

Die Spitex Vorderland erweitert ihr Angebot: Neu begleitet und unterstützt sie Menschen auch im Alltag. Damit reagiert die gemeinnützige AG auf den Wunsch vieler Menschen, die möglichst lange selbstbestimmt zuhause leben möchten.

Wer an die Spitex denkt, denkt oft zuerst an Pflege nach einer Operation, an Verbandswechsel oder an Unterstützung im Alter. Doch die Realität vieler Menschen zuhause ist komplexer geworden. Nicht selten fehlt im Alltag weniger die medizinische Versorgung als vielmehr Orientierung, soziale Begleitung oder Entlastung für Angehörige. Genau dort setzt die Spitex Vorderland mit einem erweiterten Angebot an. Seit Anfang 2026 ergänzt die Spitex Vorderland ihr bestehendes Angebot gezielt mit Betreuung und Alltagsbegleitung. Dazu gehören die Unterstützung bei der Alltagsorganisation, Begleitungen zu Terminen oder Spaziergängen sowie die Förderung sozialer Kontakte. «Viele Menschen möchten möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Dabei geht es nicht nur um Pflege, sondern auch um Sicherheit, Struktur und soziale Teilhabe», sagt Marlen Oggier, Verwaltungsratspräsidentin der Spitex Vorderland. Oft seien es kleine Unterstützungen, die verhindern, dass eine Situation zuhause kippt. Der Bedarf wächst. Hintergrund sind die demografische Entwicklung und die zunehmende Zahl älterer Menschen, die zuhause leben möchten. Gleichzeitig fehlen vielerorts Pflegeheimplätze und Fachpersonal.

Ambulant vor stationär

Die Spitex Vorderland verfolgt dabei bewusst den Grundsatz «ambulant vor stationär». Dabei wird mit verschiedenen Sozialberatungsstellen wie beispielsweise der Pro Senectute zusammengearbeitet. Menschen sollen möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben können, sofern dies verantwortbar und gewünscht ist. «Das ist nicht nur menschlich sinnvoll, sondern oft auch kostengünstiger als ein früher Spital- oder Heimeintritt. Wer frühzeitig Unterstützung erhält, kann Krisen und Überforderung oft vermeiden», erklärt Brigitte Bühler, Geschäftsführerin der Spitex Vorderland. Sie ergänzt: «Unsere Mitarbeitenden erleben täglich, wie wichtig Betreuung, Koordination und persönliche Beziehungen für die Stabilität zuhause sind.» Die Spitex übernimmt koordinative Aufgaben, erkennt Belastungssituationen frühzeitig und schafft Sicherheit im Alltag. Themen wie Beratung und Entlastung von Betroffenen und deren

Angehörigen, Einsamkeitsprävention und soziale Integration oder psychosoziale Stabilisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung.



Nicht nur für Seniorinnen und Senioren

Ein besonderes Anliegen der Spitex Vorderland ist es, mit bestehenden Bildern aufzuräumen. Die Angebote richten sich längst nicht nur an ältere Menschen. So unterstützt die Organisation auch junge Familien in belastenden Situationen. Etwa nach schwierigen Geburten, bei psychischen oder körperlichen Erkrankungen, bei Frühgeburten oder Mehrlingsgeburten. Betreuungspersonen helfen zuhause im Alltag, kümmern sich um Kinder oder Geschwister und schaffen Entlastung in herausfordernden Zeiten. Daneben begleitet die Spitex auch Menschen mit psychischen Erkrankungen, Personen nach Spitalaufenthalt oder Menschen, die vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sind. «Viele zögern zu lange, bevor sie sich melden», sagt Brigitte Bühler. Dabei könne ein Gespräch aufzeigen, welche Möglichkeiten es gibt. Brigitte Bühler versichert: «Es geht dabei darum, gemeinsam herauszufinden, ob und wo eine kleine Unterstützung sinnvoll ist.» Das Angebot ist individuell und flexibel aufgebaut. Menschen sollen möglichst viel weiterhin selbst übernehmen können. Die Spitex versteht sich nicht nur als Dienstleisterin, sondern als Partnerin im Alltag.

Die Spitex Vorderland AG

Die Spitex Vorderland ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft, die den Gemeinden Heiden, Walzenhausen, Reute, Wolfhalden, Lutzenberg, Rehetobel, Grub AR, dem Kanton Appenzell Innerrhoden sowie dem Förderverein Gesundheit Vorderland gehört.

Die Spitex Vorderland AG bietet ambulante Leistungen in den Bereichen Pflege, Hilfe und Betreuung an und ermöglicht Menschen im Vorderland ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu Hause.

Spitex Vorderland stellt Geschäftsleitung neu auf

Brigitte Bühler, Geschäftsführerin

Die Spitex Vorderland AG stellt die Weichen für die Zukunft. Mit Esther Koller und Martin Frei werden ab 1. Oktober 2026 die Bereiche Pflege und Betreuung sowie Finanzen und Dienste neu geführt. Gleichzeitig stärkt die Organisation ihre Führungsstruktur für die nächste Entwicklungsphase.

Die ambulante Gesundheitsversorgung befindet sich im Wandel. Fachkräftemangel, steigende Qualitätsanforderungen und zunehmende Komplexität verlangen nach einer starken Führung. Die Spitex Vorderland nutzt die personellen Veränderungen deshalb bewusst, um ihre Organisation zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Zwei Führungspersönlichkeiten für die nächste Entwicklungsphase



Mit Esther Koller übernimmt eine erfahrene Spitex-Führungspersönlichkeit die Leitung Pflege und Betreuung. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als

Geschäftsleiterin regionaler Spitex-Organisationen sowie als Pflegedienstleiterin und bringt umfassende Fach- und Führungskompetenz mit.



Martin Frei übernimmt die Leitung Finanzen und Dienste. Er bringt langjährige Erfahrung im Finanzmanagement in der öffentlichen Verwaltung sowie

vertiefte Kenntnisse des Gesundheitswesens mit. Mit seinem unternehmerischen Verständnis wird er die Weiterentwicklung der Organisation aktiv mitgestalten.

Marlen Oggier, Verwaltungsratspräsidentin der Spitex Vorderland AG, freut sich: «Die beiden Neubesetzungen sind weit mehr als eine Nachfolgeregelung. Mit Esther Koller und Martin Frei gewinnen wir zwei erfahrene Führungspersönlichkeiten, die unsere Organisation strategisch stärken und ihre Zukunft aktiv mitgestalten.»

Mit den heutigen Stelleninhaberinnen ist eine sorgfältige und geordnete Übergabe geplant. Der Verwaltungsrat dankt den beiden austretenden Geschäftsleitungsmitgliedern herzlich für ihr grosses Engagement und ihren wertvollen Einsatz zugunsten der Spitex Vorderland.

Führungsstruktur wird gezielt weiterentwickelt

Die Weiterentwicklung der Geschäftsleitung ist damit noch nicht abgeschlossen. Sie wird von drei auf vier Mitglieder erwei-

tert. Neu entsteht der Bereich HR und Unternehmensentwicklung. Die Rekrutierung startet in den kommenden Wochen, und die Stelle wird demnächst öffentlich ausgeschrieben.

Gemeinsam mit Geschäftsführerin Brigitte Bühler wird die neue Geschäftsleitung die qualitativ hochwertige ambulante Gesundheitsversorgung im Appenzeller Vorderland weiterentwickeln und die Spitex Vorderland als attraktive Arbeitgeberin nachhaltig stärken.

Spitex Vorderland AG

Die Spitex Vorderland AG begleitet Menschen dabei, möglichst lange selbstbestimmt in ihrem Zuhause leben zu können. Rund 60 Mitarbeitende engagieren sich täglich für eine qualitativ hochwertige ambulante Gesundheitsversorgung im Appenzeller Vorderland. Als regional verankerte Organisation verbindet die Spitex Vorderland fachliche Kompetenz mit persönlicher Nähe und entwickelt ihre Dienstleistungen kontinuierlich weiter.



Spitex Vorderland AG, Telefon 071 891 19 08, www.spitex-vorderland.ch.

Pilzkontrollstellen an 7 Standorten

Wenn die Pilze aus dem Boden spriessen, öffnen die Pilzkontrollstellen wieder ihre Türen.

Hast du Steinpilze gesammelt für dein Risotto oder hat sich dabei vielleicht noch ein Gemeiner Gallenröhrling in deinen Korb verirrt? So oder so: Zeige deine Funde doch der Pilzkontrollperson an der nächsten Kontrollstelle. Das Angebot ist kostenlos. Der Pilzverein Appenzell freut sich auf viele bunte Körbe.

Du findest uns an sieben Standorten:

Appenzell

Marktgasse 10a, Appenzell
Anfang August bis Ende Oktober
Samstag, Montag und Mittwoch (Mittwoch erst ab September/Oktober), 17 bis 18.30 Uhr

Teufen

Hechtemise, Hechtstrasse, 9053 Teufen
Anfang August bis Ende Oktober
Montag, 17.30 bis 19 Uhr



Bluthelmlinge

Oberegg

Rotes Schulhaus, Oberegg
Anfang August bis Ende Oktober
Sonntag, 17 bis 18.30 Uhr

Herisau

Stuel 2537, 9112 Schachen b. Herisau
Anfang August bis Ende Oktober
Telefonische Anfragen: Kathrin Klüssmann, 078 687 73 62

Speicher

Zellerhof, Steinegg 2, 9042 Speicher
Anfang August bis Ende Oktober
Sonntag, 16 bis 17.30 Uhr

Altstätten

Kleintierhalle, Altstätten
Anfang August bis Ende Oktober
Dienstag, Freitag und Sonntag, 18 bis 19 Uhr

Arbon

Schäfligasse, 9320 Arbon
Telefonische Anfragen:
Urs Walser, 079 384 65 31

Pilzausstellung

Dieses Jahr gibt es ausserdem eine einzigartige Pilzausstellung. Du bist herzlich eingeladen.

Entdecke mit uns die Welt der Pilze. Zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Pilzvereins Appenzell gibt es ein Fest mit faszinierenden Einblicken durch Lupen und Mikroskope, eine Duft-Ecke sowie spannende Themenführungen.

Alle Infos auf www.pilzverein-appenzell.ch.
13. September 2026

10 bis 16 Uhr

Aula Gringel, Appenzell (7 Minuten Fussweg vom Bahnhof Appenzell)



Pilz-QR

Appenzeller Gesundheitsmesse

Martin Schläpfer

26. bis 27. September 2026, Hotel Krone in Wolfhalden AR – zwei Tage für Sie da!

Die Appenzeller Gesundheitsmesse 2026 öffnet ihre Tore für den wohl energiegeladesten und inspirierendsten Gesundheits-Event des Jahres in der Krone Wolfhalden. Die Nachfrage nach Gesundheit und Prävention ist aktueller denn je – Ihre Lösungen treffen den Nerv der Zeit. Nutzen Sie die Gesundheitsmesse im Appenzellerland. Mitten im Trend der Gesundheit – besuchen Sie uns und informieren Sie sich. Wir freuen uns auf Sie.

Öffnungszeiten:

Sa, 9 bis 17 Uhr / So, 10 bis 17 Uhr

Informationen unter:

tomschmid307@gmail.com



Geführte Wanderungen im September und Oktober

Margrit Geel

Samstag, 5. September 2026, Panoramatour auf den Grabser Hausberg – Margelkopf

Diese Wanderung führt über Wiesen und Alpen auf den imposanten Grabser Hausberg Margelkopf. Das grasbewachsene Hochplateau lädt mit einem eindrucksvollen Blick über das St. Galler Rheintal und bis zum Bodensee zum Verweilen ein. Der Vorarlpersee, einer der schönsten Bergseen der Ostschweiz, liegt in einer Mulde, umgeben von Alpweiden und Wäldern. Durch den Bergwald schlängelt sich unser Weg hinauf zum Isisgrat. Von hier führt der Weg zum Margelkopf. Auf dem steilen Felsenweg werden Hände und Füße gebraucht. Der Rückweg erfolgt auf der gleichen Strecke. Danach geht es gemächlich weiter zu den vielen kleinen Bergseen «Bi den Seen» und ab hier auf Alpweiden hinunter zum Berghaus Malbun.

Sonntag, 6. September 2026

Kurs «Schwierige Passagen meistern»

«Damals ging ich unbeschwert über Stock und Stein, nun ist mir hier und dort unwohl».

Haus 2

Haus 1

Wohnen auf dem Sonnenhügel

Oberegg - 14 Wohnungen in zwei Mehrfamilienhäusern

Verkaufsstart Haus 2

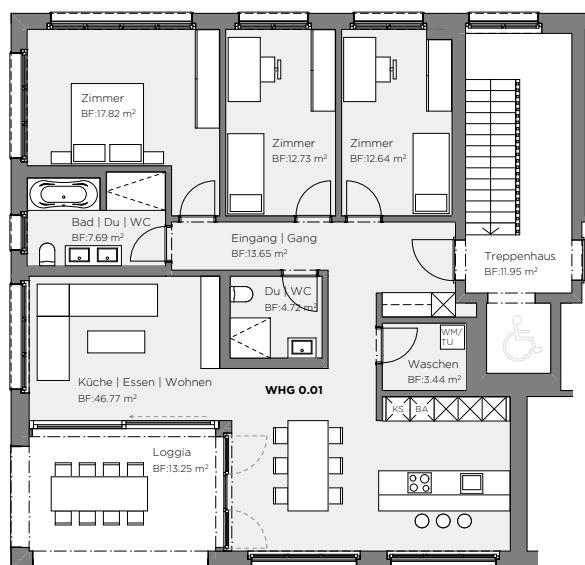
**4.5 Zimmer-Wohnung ab
Fr. 795'000.-**



An erhöhter, sonniger Aussichtslage in Oberegg entstehen 14 neue Wohnungen in zwei top modernen Mehrfamilienhäusern.

In Haus 2 entstehen attraktive 3.5 Zimmer und 4.5 Zimmer Wohnungen mit grosszügigen Terrassen, Tiefgaragenparkplätzen und Personenaufzug pro Gebäude.

Ein individueller Innenausbau ist möglich. Die Gebäudehüllen werden mit einer hochwertigen und unterhaltsamen hinterlüfteten Fassade erstellt.



Grundriss 4.5 Zimmer Wohnung

Jetzt informieren

Verkaufsunterlagen:
www.hellerimmobilien.ch



Dieser Kurs richtet sich an Bergwanderer (T3), die mit zunehmendem Alter oder infolge einer Erfahrung (Unfall, Krankheit, Älterwerden usw.) an Trittsicherheit verlieren oder erste Anzeichen von Schwindel und Unwohlsein verspüren. Der Kurs ist für Wandernde mit Höhenangst nicht geeignet.

Kursinhalt: Am Vormittag widmen wir uns der Prävention: Wir schulen Gleichgewicht, Augenfokus und Gehtechiken sowie das gezielte Kartenlesen. Dabei lernen wir, wie sich auf der Karte und bei guter Sicht auch im Gelände, steile und exponierte Wegpassagen erkennen lassen. Wie bereite ich mich darauf vor? Muss ich diese Passagen begehen oder gibt es Alternativen? Am Nachmittag wandern wir von der Ebenalp über Füessler und Äscher zur Sealp und weiter nach Wasserauen. Dabei wenden wir das Erlernte praktisch an. Ergänzend vermitteln wir zahlreiche Tricks und Tipps, um den Tag sicher und genussvoll zu erleben.

Mittwoch, 9. September 2026

Hügel – Höger – Horizonte

Begleite uns an einem sonnigen Septembertag auf eine herbstliche Wanderung von Niedersteufeln nach Trogen über den wunderschönen Eggenhöhenweg. Auf guten Wegen geht es über sanfte Hügel mit herrlichen Ausblicken vom Appenzellerland bis zu den Alpen. Zum Abschluss geniessen wir gemeinsam den Kaffeehalt in der historischen Krone Trogen. Eine entspannte Wanderung für alle, die Landschaft und Gemeinschaft gleichermaßen schätzen.

Donnerstag, 10. September 2026

Kultur und Kulinarik im Appenzellerland

Ab Niedersteufeln gehen wir talabwärts auf dem Haagweg und überqueren die Steinstrasse. Über Treppen steigen wir zum Kloster Wonnenstein auf. Der Klösterliweg verläuft durch sanfte Hügel, Weiler und typische Appenzeller Streusiedlungen bis zur Hägni und zum Landgasthof Sternen, Bühler. Die Alpischwein-Metzgete lockt mit Vorspeisenbuffet, Speck, Würsten, Kesselfleisch, Rippli, Rösti, Kartoffeln, Bohnen und Desserts. Zum Abschluss erreichen wir in wenigen Minuten den Bahnhof Bühler. Ob für Kulturliebhaber oder Gourmets – diese Hügeltour bietet eine inspirierende Verbindung aus regionaler Geschichte, Natur und klassischer Wirtshausküche. Zusätzliche Information: Die Kosten für die Alpischwein-Metzgete mit umfangreichem Vorspeisen-, Hauptgang- und Dessertbuffet betragen CHF 56.— pro Person.

Sonntag, 13. September 2026

Zum Künstler Wilhelm Lehmann in der Kobesemühle

Der Künstler Wilhelm Lehmann (1884 bis 1974) hat in der Kobesemühle in Niederhelfenschwil ein Lebenswerk geschaffen, das von der Stiftung Wilhelm Lehmann

sorgfältig gepflegt und in der Ausstellung und im prächtigen Naturgarten zugänglich gemacht wird. Ein Ort der Ruhe und der Natur. Wir wandern von Oberbüren entlang der Thur bis zu diesem besonderen Ort, lassen uns bei einer Führung durch die Ausstellung und einem Besuch im Garten auf diesen eigenwilligen Künstler und Denker ein und wandern dann weiter hoch über der Thur nach Bischofszell. Ein gemütlicher, kulturell bereichernder Ausflug mit einer ganz besonderen Entdeckung.

Verpflegung: Kaffee und Kuchen in der Kobesemühle

Zusätzliche Information: Die Stiftung Wilhelm Lehmann macht für uns eine kurze Führung, wir können uns im Garten umschauen und verweilen.

www.kobesemuehle.ch

Dienstag, 15. September 2026

Zum Schwänberg, der ältesten Siedlung in Herisau

Wir starten beim Bahnhof in Herisau und wandern durch den Rüdlenwald zum Schochenberg und hinunter zur Zellersmüli, der Kantonsgrenze AR/SG, dann zum Schwänberg, der ältesten Siedlung von Herisau mit dem prächtigen alten Rathaus. Dieser Weiler wurde erstmals im Jahre 821 urkundlich erwähnt. Jetzt geht's runter in die Tobelmüli und wieder hoch zur Ruine Helfenberg. Steil abwärts im Wald marschieren wir zum Naturschutzgebiet Espel in Gossau, wo uns eine süsse Überraschung erwartet! Jetzt noch das letzte Wegstück zum Bahnhof Gossau.

Sonntag, 20. September 2026

Über die Höhen zum steinigen Tisch

Für diese aussichtsreiche Höhenwanderung im Appenzeller Vorderland bis nach Thal starten wir in Untereggen. Nach einem kurzen Aufstieg werden wir mit einer grandiosen Sicht auf den Alpstein belohnt. Weiter geht's über die Eggersrieter Höhe und über den Rossbüchel zum Fünfländerblick, einmal mehr mit der Frage, welche fünf Länder nun wirklich «blickbar» sind. Genussvoll picknicken wir bei der Maria-Lourdes-Kapelle. Diese wurde 1892 im Auftrag der frommen Jungfrau Klara Bischof erbaut, als Dank für die in Lourdes wiedererlangte Gesundheit. Gestärkt setzen wir unsere Wanderung fort und gelangen über Wienacht und den Buechberg zum Steinigen Tisch zu Kaffee und Kuchen. Anschliessend ist es nur noch ein Katzensprung bis nach Buriel.

Dienstag, 6. Oktober 2026

«Vo Stää of Gääs»

Stein verlassen wir in Richtung Haslen Al, sobald wir die Sitter überquert haben, geht es aufwärts von 669 auf 977 m ü. M. Aber dann ist es geschafft, und wir geniessen eine Pause. Zwei Drittel unserer Wanderung ist hinter uns, der anstrengende Teil auch.

Vor uns, das herrliche Säntispanorama von Fähnern bis Stockberg. Noch etwas mehr als eine Stunde, und wir verlassen Innerrhoden wieder und kommen zur Bahnstation Zweibrücken-Gais AR.

Samstag, 10. Oktober 2026

Unterwegs im unbekannten Valünatal

Die rechteckige Siedlung Steg ist der Start dieser Rundwanderung durch das Valünatal. Die Walser haben Steg um 1727 als Maiensäss erbaut. Die besondere Anordnung der Häuser als zwei Rechtecke lässt sich aufgrund der Topografie und Nutzung erklären. Dem Valünabach entlang führt die Wanderung auf Naturstrassen bis zur Alp Valüna und dann weiter, bereits auf dem Rückweg, bis Alpetli. Von dort geht es nun steil aufwärts bis zum Cholme, von wo wir eine wunderbare Aussicht geniessen. Von dort wandern wir auf dem Bergrücken reitour bis zum Berggasthaus Stücka, wo wir einkehren können, bevor wir uns auf den Weg nach Hause machen.

Donnerstag, 22. Oktober 2026

Nightshopping bei unserem Partner Zubi in Herisau

Unser Partner Zubi lädt uns zum Shoppen ein. Für einmal lassen wir Wanderschuhe, Stöcke und Rucksack zu Hause und freuen uns auf das Nightshopping im Ausgangstenu bei unserem Partner Zubi an der Alpsteinstrasse 83 in Herisau. Zu Beginn erfahren wir viel Wissenswertes über das Ausrüstungshaus Zubi, anschliessend steht uns die ganze Artikelauswahl zum Stöbern, Anprobieren und Kaufen zur Verfügung. Zubi gewährt uns an diesem Abend auf das ganze Sortiment 15 % Rabatt, da fällt einem das Einkaufen nicht mehr schwer. Zwischendurch wird uns ein genüsslicher Apéro offeriert.

Samstag, 24. Oktober 2026

Von Urnäsch auf das Spitzli

Der Start ist beim Bahnhof Urnäsch, wo wir uns Richtung Tal bis zur Tiara einlaufen können, bevor es aufwärts geht bis zur Guggeien. Nach einer kurzen Pause geht's im Wald steil aufwärts. Nun auf dem Spitzli angekommen werden wir mit einer einmaligen Rundschau belohnt – vor uns der Alpstein, von den Säntisalp bis zum Kronberg. Auch der Bodensee ist sichtbar sowie das ganze Hinter- und Vorderland. Nach dem verdienten Mittagshalt geht's weiter zur Hochpetersalp, und der Abstieg geht am Dürrenspitzli vorbei. Herrendürren und Zimmermanns-Lauftegg sind in Sichtweite. Nach einem Kaffeehalt in der Osteregg geht's weiter nach Urnäsch.

Route: Urnäsch Bahnhof – Tiara – Obere Guggeien – Spitzli – Hochpetersalp – Dürrenspitzli – Herrendürren – Zimmermanns-Lauftegg – Osteregg – Urnäsch

Sonntag, 25. Oktober 2026

Den Wetterphänomenen auf der Spur

Wir werden auf dieser Wanderung begleitet von Roger Oechslin, Wanderleiter mit eidg. FA, Meteorologe und Erwachsenenbildner. Unterwegs betrachten wir anhand praktischer Beispiele verschiedene Wettersituationen – Vorkenntnisse sind nicht nötig. Immer wieder heben wir den Blick in den Himmel und achten darauf, was die Wolken erzählen. Auch Wind, Temperaturveränderungen und die Luftfeuchtigkeit können Hinweise geben. Und egal wie das Wetter an diesem Tag ist, spannende Phänomene gibt es immer zu entdecken und zu besprechen. Im Restaurant Buechschachen kehren wir ein, wo Roger Oechslin uns anhand Zeitraffer weitere Einblicke gibt, bevor wir zum Schluss unserer Wanderung zum Bahnhof Herisau gehen.

Besonderes: Der Tageskurs findet bei jedem Wetter statt. Persönliches Notizmaterial mitnehmen. Detaillierte Informationen sind auf der Website verfügbar oder beim Wanderleiter erhältlich. www.appenzeller-wanderwege.ch

Genauere Details und weitere Wanderungen finden Sie auf unserer Homepage: www.appenzeller-wanderwege.ch



Die Chammhaldenhütte bietet dafür den passenden Rahmen. Wer möchte, kann dort nicht nur zur Ruhe kommen, sondern auch übernachten und die herzliche Atmosphäre der Hütte geniessen. Für das leibliche Wohl sorgen Vreni Schmid und ihr Team mit hausgemachter Küche, während die Wanderleitenden und Fachpersonen zu abwechslungsreichen Touren in der herbstlichen Appenzeller Bergwelt einladen. Ein Höhepunkt ist die Wanderung «Auf der Pirsch unterwegs in der Moorlandschaft». Unter fachkundiger Leitung von Silvan Eugster, Wildbeauftragter des Kantons Appenzell Ausserrhoden, führt sie in die Dämmerung hinein und ermöglicht eindrückliche Naturbeobachtungen in einer besonderen Landschaft. Auch die weiteren Angebote versprechen intensive Erlebnisse: «Unterwegs in der Moorlandschaft» mit Andres Scholl, Leiter der Abteilung Natur und Wildtiere des Kantons Appenzell Ausserrhoden, und «Im Bann der Herbstpanoramen» mit Bonifaz Walpen verbinden Naturwissen, Bewegung und eindrucksvolle Aussichten.

Die Chammhalde wird damit für drei Tage zu einem Ort, an dem Wandern, Natur und Geselligkeit auf besondere Weise zusammenfinden. Wer die Appenzeller Bergwelt in ihrer herbstlichen Stimmung erleben möchte, findet hier ein Angebot, das ebenso abwechslungsreich wie stimmungsvoll ist. Details und Anmeldungen sind auf der Webseite www.appenzellerwanderwege.ch/de ersichtlich.



Gute-Laune-Konzert im Sonnenschein & Watt

Daniela Köppel, PflegeReute

Manchmal braucht es gar nicht viel, um einen ganzen Raum zum Strahlen zu bringen – eine fröhliche Kinderschar, ein E-Piano und ganz viel Freude am Singen reichen völlig aus.

Im Juni besuchten uns rund 30 Kinder der Rütiger-Schule, gemeinsam mit ihren



Lehr- und Begleitpersonen. Mit ihren Liedern sorgten sie im Sonnenschein und Watt im Nu für leuchtende Augen, wippende Füße und viele lächelnde Gesichter. Da blieb kaum jemand unberührt.

Ein besonders herzerwärmender Moment entstand ganz spontan: Für eine Bewohnerin im Sonnenschein, die an diesem Tag ihren 85. Geburtstag feiern durfte, stimmten die Kinder ein fröhliches, ganz spezielles Geburtstagslied an. Die Überraschung war perfekt – und die Jubilarin freute sich von Herzen. So ein Ständchen vergisst man nicht so schnell.

Ein Ohrwurm, der bleibt

Ein echter Volltreffer war auch der «Gute-Laune-Song». Ein Lied mit absolutem Ohrwurm-Potenzial! Schon nach kurzer Zeit wurde mitgesungen, mitgeklatscht, mitgestampft und vor allem mitgeschmunzelt. Wer den Refrain einmal gehört hat, wird ihn so schnell nicht mehr los: «Wir haben oben gute Laune, unten gute Laune, vorne gute Laune, hinten gute Laune – gute Laune einfach überall!» Der Song hat inzwischen sogar den Sprung in unsere Bewegungssequenz geschafft. Seither starten wir regelmässig mit einer Extraportion guter Laune in die Aktivierung. Und wenn dabei Arme, Beine und Lachmuskeln gleichermassen in Bewegung kommen, haben wir unser Ziel definitiv erreicht.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder sowie an die Lehr- und Begleitpersonen für diesen wunderbaren Besuch. Solche Begegnungen zeigen immer wieder: Musik kennt kein Alter – sie verbindet Generationen, schenkt Freude und hinterlässt Erinnerungen, die noch lange nachklingen.



Herbsttage des VAW

Die Chammhalde wird Ende September zum Treffpunkt für Wanderfreunde und Naturbegeisterte: Vom Freitag, 25. bis Sonntag, 27. September 2026 organisiert der Verein Appenzeller Wanderwege die VAW-Herbsttage auf der Schwägalp. Im Mittelpunkt stehen Bewegung, Begegnung und das besondere Erlebnis einer Bergwanderung mit Einkehr und Hüttenstimmung.

Von Oberegg in die Welt

Roman Schönbächler

Die Romantrilogie «Die Fäden der Macht» macht ein Stück Appenzeller Textil- und Auswanderungsgeschichte lebendig. Die Geschichte der Geschwister Felix und Elisabeth Hasler beginnt im 19. Jahrhundert in Oberegg. Felix' Weg führt über St. Gallen und Rotterdam bis nach Amerika, während Elisabeth in Oberegg zur Organisatorin der Heimstickerinnen wird. Konrad Falkenbergs historische Trilogie verbindet das Schicksal einer Familie mit Heimarbeit, Industrialisierung, Auswanderung und der Frage, wer den Preis des wirtschaftlichen Fortschritts bezahlt.

Oberegg ist in diesen Romanen weit mehr als eine malerische Kulisse. Felix wächst als Sohn einer Heimarbeiterfamilie auf. Sein Vater arbeitet als Sticker, die Familie lebt bescheiden und ist wie viele andere von Händlern und Unternehmern abhängig. Der wirtschaftliche Aufstieg der Textilregion ist in den Städten bereits sichtbar, doch in den Häusern der Heimarbeiter bleibt der Alltag von langen Arbeitstagen, unsicheren Einkommen und der Sorge um das tägliche Auskommen geprägt.

Neben Felix gewinnt seine ältere Schwester Elisabeth für Oberegg besondere Bedeutung. Nach dem frühen Tod der Mutter übernimmt sie Verantwortung für die Familie und wird für ihre Geschwister zum festen Halt. Während Felix in die Welt aufbricht, bleibt Elisabeth in Oberegg und wächst über ihre familiäre Rolle hinaus. Sie führt Bücher, koordiniert Aufträge, prüft Lieferungen, setzt sich für gerechte Abrechnungen ein und organisiert die Heimstickerinnen. Damit fordert sie die Macht des Unternehmers Alfred Gemperle heraus und wird zu einer prägenden Frau des Ortes. Ihr Weg steht für eine andere Form des Aufbruchs: für die beharrliche Veränderung der eigenen Heimat.

Aufbruch und Konflikte

Felix ist neugierig, technisch begabt und nicht bereit, die bestehenden Verhältnisse einfach hinzunehmen. Durch seinen Lehrer Matthias Furger entdeckt er die Welt der Mechanik und des Wissens. Damit öffnet sich ihm eine Zukunft, die für einen jungen Mann seiner Herkunft kaum vorgesehen ist. Sein Gerechtigkeitsinn bringt ihn jedoch in Konflikt mit einflussreichen Männern. Nach fünf Jahren in St. Gallen gerät er unter Mordverdacht und muss fliehen.

Felix' Flucht führt über Rotterdam und den Atlantik in die Vereinigten Staaten. Dort trifft er auf eine Gesellschaft voller Gegensätze. Industrie und Handel eröffnen ungeahnte Möglichkeiten, während Sklaverei und brutale Abhängigkeiten das Leben unzähliger Menschen bestimmen. Felix versucht, sich eine neue Existenz aufzubauen. Je weiter er aufsteigt, desto dringlicher wird die Frage, ob wirtschaftlicher Erfolg möglich ist, ohne selbst Teil jener Machtverhältnisse zu werden, gegen die er sich einst aufgelehnt hat. Über drei Bände hinweg entwickelt sich aus der Flucht eines jungen Obereggers eine weitgespannte Familiengeschichte. Freundschaften, Liebe, Verrat und wirtschaftliche Interessen verbinden die Ostschweiz mit der amerikanischen Industriewelt. Viele Jahre später führt Felix' Weg zurück nach Europa. Dort warten alte Freunde, verdrängte Erinnerungen und jene Männer, die einst über sein Schicksal entschieden haben. Auch ein lange gehütetes Familiengeheimnis verlangt nach einer Antwort.

Zwischen Fortschritt und Abhängigkeit

Die Trilogie richtet den Blick auf Menschen, die in den grossen Erfolgsgeschichten der Industrialisierung leicht übersehen werden. Heimarbeiterfamilien trugen mit ihrer Arbeit zum Aufstieg der Ostschweizer Textilwirtschaft bei, waren aber zugleich von Preisen und Aufträgen abhängig, die andere bestimmten. Auswanderung war für viele keine romantische Reise, sondern der Versuch, Armut, Enge und fehlenden Möglichkeiten zu entkommen.

Konrad Falkenberg verbindet diese histori-

schen Entwicklungen mit einer erfundenen Familiengeschichte. Die Figuren erleben den Wandel nicht aus sicherer Distanz, sondern müssen in ihm bestehen. Sie fragen, was Freiheit bedeutet, wenn Herkunft, Geld und gesellschaftliche Stellung über das Leben entscheiden. Sie erleben, dass Fortschritt Chancen schafft, aber auch neue Abhängigkeiten hervorbringt.

Für Oberegg besitzt die Trilogie einen besonderen Bezug: Hier beginnt Felix' Lebensweg, hier übernimmt Elisabeth Verantwortung für Familie und Heimstickerinnen, und hier liegen die gemeinsamen Wurzeln der Geschwister. Die Bücher bewahren damit einen Teil der Appenzeller Arbeits- und Auswanderungsgeschichte in literarischer Form. Sie erzählen von Armut und Aufbruch, aber ebenso von technischem Können, Beharrlichkeit und dem Mut, sich gegen vorgegebene Grenzen zu stellen. Die Trilogie «Die Fäden der Macht» von Konrad Falkenberg erscheint im Chronicon Verlag als Hardcover, Softcover und E-Book. Weitere Informationen: www.chroniconverlag.com.

Hinweis

«rondon vielfältig»

Die Reihe «rondon vielfältig» blickt hinter die Kulissen dieser Trilogie «Die Fäden der Macht». Seien Sie gespannt auf die exklusive Lesung mit dem Autor!

Die Pro Senectute Appenzell Innerrhoden und die Fachstelle Soziale Teilhabe im Alter laden alle Interessierten am Montag, 28.09.2026 um 16 Uhr in den Lindensaal ein.

www.oberegg.ch







Restaurant Santis
Metzgete 24. - 26. September 2026
Samstag bis 18.00 Uhr
Familie Bernold
 9413 Oberegg AI Telefon 071 891 19 35
saentis-oberegg@bluewin.ch

restaurant santis | in oberegg | im schönen appenzellerland | herzlich willkommen





MALEREI SONDEREGGER
MALEN - TAPEZIEREN - VERPUTZEN

Beat Sonderegger • 079 615 92 88 • info@malerei-sonderegger.ch

EFFIZIENT. KOMPETENT. UMKOMPLIZIERT.

MALEREI SONDEREGGER & SNG BODENVISION
Zwei Fachgebiete.
Ein Ansprechpartner.
Ein erstklassiges Ergebnis.

Ramon Sonderegger • 078 781 54 65 • ramon@sngbodenvision.ch

SNG
BodenVision
TEPPICH-PARKETT-BELÄGE

Eine Geschichte, die in Oberegg beginnt.



DIE FÄDEN DER MACHT • DIE KOMPLETTE TRILOGIE



HEIMARBEIT • AUSWANDERUNG • AUFBRUCH

Von Oberegg über St. Gallen und Rotterdam bis nach Amerika

EIN STÜCK APPENZELLER KULTURGUT

Historische Romantrilogie von Konrad Falkenberg

JETZT IM BUCHHANDEL UND ONLINE ERHÄLTICH
CHRONICON VERLAG • www.chroniconverlag.com

Lesung mit Doris Büchel

Lukas Anrig

Doris Büchel liest aus «Wie lange ist nie mehr», ihrem einfühlsamen Buch über Sterben und Leben. Sie zeigt, wie Begegnungen am Lebensende Klarheit und Lebendigkeit eröffnen. Bänz Friedli nennt es «ein ergreifendes Buch übers Sterben, aber vor allem über die Lebendigkeit». Die Lesung lädt zu offenem Austausch ohne Tabus ein.



Donnerstag, 1. Oktober 2026, 19 Uhr,
Eintritt frei, Kollekte
Evangelisches Kirchgemeindehaus, Heiden
Weitere Infos: www.hospizdienstvorderland.ch



150 Jahre TV Reute – Save the Date!

Sandra Künzler

150 Jahre TV Reute – ein Grund zum Feiern!
Am Samstag, 21. August 2027, feiert der TV Reute sein 150-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest auf dem Schulareal Reute. Freut euch auf ein attraktives Rahmenprogramm, das sowohl Jung als auch Alt begeistert.

Weitere Informationen folgen in Kürze auf tvreute.ch.

Veranstaltung im Kino Rosental

Melanie Stübi-Röllli

Mikrokosmos Gemeinschaft

Freitag, 11. September, 19.30 Uhr

Drei Kurzfilme: Ein gemeinsamer Blick auf den gesellschaftlichen Wandel
BADI, Bilder von Langebruck und Gleina erzählen von Zugehörigkeit, Veränderungen und dem Zusammenleben in unterschiedlichen Lebenswelten. Jugendliche, Dorfgemeinschaften und persönliche Geschichten zeigen, wie Gemeinschaft entsteht und sich verändert. Im Anschluss an die Vorführung diskutieren die Filmschaffenden gemeinsam mit Susann Metzger, Regierungsrätin und Häädler Frauen, sowie Roman Höhener von der Jugendmusik Heiden über die Themen der Filme und ihre Bedeutung für die Gegenwart.

Immer weiter

Dienstag, 15. September 2026, 19.30 Uhr

Die Geschichte einer Reise, die alles andere als planmässig verlief. Martina und Tobias Baumeler reisen im Land Rover Defender über drei Kontinente. Unzählige Autopanzen, ein schwerer Unfall, eine ungeplante Schwangerschaft und ein Aufenthalt in

einem afrikanischen Gefängnis prägen die Reise. Was als freiheitssuchendes Abenteuer begann, wird zur existenziellen Erfahrung über Durchhaltefähigkeit, Vertrauen und Mut.

Im Anschluss an den Film gibt es eine Diskussionsrunde mit Martina und Tobias Baumeler. Reservationen gerne unter: info@kino-heiden.ch.

Unisono – Von der Liebe zur Musik

Sonntag, 27. September 2026, 10 Uhr

Wenn junge Musiker gemeinsam klassische Musik erarbeiten, entsteht weit mehr als ein Konzert. Der Dokumentarfilm begleitet das Jugend-Sinfonieorchester Aargau bei intensiven Proben und zeigt die Begeisterung, Hingabe und Kraft des gemeinsamen Musizierens. Die Matinee wird musikalisch vom Trio Bergweid aus Heiden umrahmt. Im Anschluss ist Regisseur Georges Gachot zu Gast und spricht über die Entstehung seines Films und die verbindende Kraft der Musik.

Das Ende einer Ära – Stickerei im Appenzellerland

Sonntag, 27. September 2026, 19 Uhr

Der Dokumentarfilm begleitet Walter Sonderegger Senior und seinen Sohn Walter Junior in den letzten Monaten vor der Schliessung ihres Stickereibetriebs, der letzten Handmaschinenstickerei im Appenzellerland. Zwischen Maschinen, Stoffbahnen und Erinnerungen entsteht das bewegende Porträt zweier Generationen und einer Industrie, die die Ostschweiz einst prägte. Der Film erzählt vom Abschied, vom Wandel und von der Frage, was bleibt, wenn mit einem Familienbetrieb eine ganze Arbeitswelt verschwindet.

Anschliessende Podiumsdiskussion mit Hanspeter Spörri. Reservationen gerne unter info@kino-heiden.ch.

Programm September 2026

Di	1.9.	14:15	Nachmittagskino: Im Bann der Quarzkristalle	6	dialekt
Di	1.9.	19:30	Mein neues altes Ich (Menopause Mystery)	12	Ov/d
Mi	2.9.	15:00	Toy Story 5	6	D
Fr	4.9.	20:00	The Invite	14	D
Sa	5.9.	17:00	Mein neues altes Ich (Menopause Mystery)	12	Ov/d
Sa	5.9.	20:00	Mutiny	18	D
So	6.9.	15:00	Tag des Kinos: Toy Story 5	6	D
So	6.9.	19:30	Tag des Kinos: The Invite	14	D
Di	8.9.	19:30	A Sad and Beautiful World	12	Ov/d
Mi	9.9.	15:00	Marsupilami	10	D
Fr	11.9.	19:30	Mikrokosmos Gemeinschaft 3 Kurzfilme und anschliessende Podiumsdiskussion		
Sa	12.9.	17:00	A Sad and Beautiful World	12	Ov/d
Sa	12.9.	20:00	Die Odyssee	14	D
So	13.9.	15:00	Marsupilami	10	D
So	13.9.	19:30	Die Odyssee	14	D
Di	15.9.	19:30	Immer weiter mit Besuch der Protagonisten und Filmemacher Martina und Tobias Baumeler	10	dialekt
Mi	16.9.	15:00	Arnie & Barney – Retten das Wasser	6	D
Mi	16.9.	20:00	Cinéclub: Vie Privée	16	Ov/d
Fr	18.9.	20:00	The Invite	14	D
Sa	19.9.	17:00	Immer weiter	10	dialekt
Sa	19.9.	20:00	Die Odyssee	14	D
So	20.9.	15:00	Toy Story 5	6	D
So	20.9.	19:30	Mutiny	18	D
Di	22.9.	19:30	Mein neues altes Ich (Menopause Mystery)	12	Ov/d
Mi	23.9.	15:00	Arnie & Barney – Retten das Wasser	6	D
Fr	25.9.	20:00	Filmhit		
Sa	26.9.	17:00	A Sad and Beautiful World	12	Ov/d
Sa	26.9.	20:00	Mutiny	18	D
So	27.9.	10:00	Matinee: Unisono – Von der Liebe zur Musik mit musikalischer Umrahmung und Regisseur	8	dialekt
So	27.9.	15:00	Marsupilami	10	D
So	27.9.	19:00	Das Ende einer Ära – Stickerei im Appenzellerland Schweizer Premiere		
					dialekt
Di	29.9.	19:30	Unisono – Von der Liebe zur Musik	8	dialekt
Mi	30.9.	15:00	Arnie & Barney – Retten das Wasser	6	D

Rosenbar Freitag und Samstag
www.kino-heiden.ch



Cinéclub Rosental

Katja Laux

«Vie privée» mit Jodie Foster

Mittwoch, 16. September, 20 Uhr

Die amerikanische Psychotherapeutin Lilian betreibt in Paris ihre Praxis. Als sich eine langjährige Patientin das Leben nimmt, wirft sie das völlig aus der Bahn. Lilian zweifelt erst an sich und dann am vermeintlichen Selbstmord. Zusammen mit ihrem französischen Ex-Mann nimmt sie eigenmächtig Ermittlungen auf, in deren Verlauf sie ihre eigenen seelischen Abgründe und die Grenzen zwischen professioneller Distanz und persönlicher Verwicklung hinterfragen muss. Mit einer umwerfenden Jodie Foster als emotional gehemmte Psychologin entpuppt sich «Vie privée» als temporeiche Screwball-Comedy voller überraschender

Wendungen und pointierter Dialoge, die zwischen Humor, Spannung und Romantik navigiert.

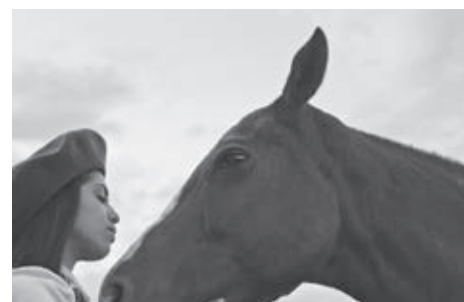
Die Rosenbar öffnet um 19.15 Uhr.

Gaucha Gaucho

Mittwoch, 28. Oktober, 20 Uhr

Der preisgekrönte Dokumentarfilm «Gaucha Gaucho» begleitet das harte, freie und traditionelle Leben argentinischer Viehtreiber. Er zeigt ihre enge Verbundenheit mit der Natur und ihren Pferden. Im Mittelpunkt stehen verschiedene Generationen, u. a. der alte, nachdenkliche Lelo wie auch die junge, rebellische Guada, die eine echte Gaucha werden will. Der Zuschauende wird durch die wunderbaren Bilder und die Musik in eine träumerische Stimmung versetzt, mit der Hoffnung, dass sich diese Kultur trotz des Wandels der Moderne noch lange bewahrt. Was für ein Film!

Die Rosenbar ist ab 19.15 Uhr offen.



September

Di	01.09.	13:15	Parkplatz Bären: Senioren Wanderung
Mi	02.09.	13:30	Bibliothek: Kinderlieder mit Daniela Lendenmann
Do	03.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	04.09.	14:00	Lindensaal: Senioren-Treff
		18:45	Wohnen im Dorf: Meditation
Sa	05.09.	09:00	Kirche Reute: Erzählmorgen
So	06.09.	17:00	Rotes Schulhaus: Pilzkontrolle

KW 37

Mo	07.09.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
		19:00	Kirche Reute: Meditation
Di	08.09.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	09.09.		
Do	10.09.		
Fr	11.09.		
Sa	12.09.		
So	13.09.		

Kirche: Kirchenfest mit MGO-Ständli
Rotes Schulhaus: Pilzkontrolle

KW 38

Mo	14.09.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	15.09.	13:15	Parkplatz Bären: Senioren Wanderung
Mi	16.09.	17:30	Vereinssaal: Blutspenden
Do	17.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	18.09.	17:30	FW Depot: Feuerwehr Hauptübung
		18:45	Wohnen im Dorf: Meditation
Sa	19.09.	09:00	Kirche Reute: Erzählmorgen
So	20.09.		Eid, Dank-, Buss- und Bettag
		17:00	Rotes Schulhaus: Pilzkontrolle

KW 39

Mo	21.09.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	22.09.		
Mi	23.09.	14:30	Vereinssaal: Kasperlitheater
		19:00	Bibliothek: Vernissage Quellfassung
Do	24.09.		Rest. Ochsen: Senioren Mittagstisch
			Rest. Sántis: Metzgete
Fr	25.09.		Rest. Sántis: Metzgete
Sa	26.09.	09:00	Viehschau
			Viehschau: Velokino Energie AR/AI
			Rest. Sántis: Metzgete bis 18:00 Uhr
So	27.09.		Eidg. Abstimmung
		17:00	Rotes Schulhaus: Pilzkontrolle

KW 40

Mo	28.09.	16:00	Lindensaal: «rondon vielfältig»
Di	29.09.	13:15	Parkplatz Bären: Senioren Wanderung
Mi	30.09.		

Jugendtreff
jeden Freitag 19:00 – 22:30 Uhr

Oktober

Do	01.10.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	02.10.	14:00	Lindensaal: Senioren-Treff
		18:45	Wohnen im Dorf: Meditation
Sa	03.10.	09:00	Kirche Reute: Erzählmorgen
So	04.10.		

KW 41

Mo	05.10.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
		19:00	Kirche Reute: Meditation
Di	06.10.		
Mi	07.10.		
Do	08.10.		Rest. Sonne Blatten: Metzgete
Fr	09.10.		Rest. Sonne Blatten: Metzgete
Sa	10.10.		Rest. Sonne Blatten: Metzgete
So	11.10.		Rest. Sonne Blatten: Metzgete

KW 42

Mo	12.10.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	13.10.	13:15	Parkplatz Bären: Senioren Wanderung
Mi	14.10.		
Do	15.10.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	16.10.	18:45	Wohnen im Dorf: Meditation
			Rest. z. Wilden Mann: Metzgete
Sa	17.10.	09:00	Kirche Reute: Erzählmorgen
			Rest. z. Wilden Mann: Metzgete
So	18.10.		Rest. z. Wilden Mann: Metzgete

KW 43

Mo	19.10.		
Di	20.10.		
Mi	21.10.		
Do	22.10.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Fr	23.10.		
Sa	24.10.		
So	25.10.		Ende Sommerzeit

KW 44

Mo	26.10.		
Di	27.10.	13:15	Parkplatz Bären: Senioren Wanderung
Mi	28.10.		
Do	29.10.		Rest. Sonne Blatten: Senioren Mittagstisch
Fr	30.10.	18:45	Wohnen im Dorf: Meditation
Sa	31.10.		

Schulferien / Schulfreie Tage

Schulfreie Tage:

Herbstferien: Sa 26.09. – So 18.10.2026

November

So 01.11. Allerheiligen

KW 45

Mo 02.11. 19:00 Allerseelen
Kirche Reute: Meditation

Di	03.11.		
Mi	04.11.		
Do	05.11.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	06.11.	14:00	Lindensaal: Senioren-Treff
		18:45	Wohnen im Dorf: Meditation
Sa	07.11.	09:00	Kirche Reute: Erzählmorgen
So	08.11.		

KW 46

Mo	09.11.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
		14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	10.11.	13:15	Parkplatz Bären: Senioren Wanderung
Mi	11.11.	15:00	Vereinssaal: Seniorentheater
Do	12.11.	19:00	Vereinssaal: Elternforum «Elternburnout»
Fr	13.11.		Bibliothek: Erzählacht
Sa	14.11.		
So	15.11.		

KW 47

Mo	16.11.	14:00	Lindensaal: KaPo AI Info «Sicherheit im Alter»
Di	17.11.		
Mi	18.11.		
Do	19.11.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	20.11.	18:45	Wohnen im Dorf: Meditation
Sa	21.11.	09:00	Kirche Reute: Erzählmorgen
So	22.11.		

KW 48

Mo	23.11.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	24.11.	13:15	Parkplatz Bären: Senioren Wanderung
Mi	25.11.		
Do	26.11.		Rest. Drei König: Senioren Mittagstisch
Fr	27.11.		
Sa	28.11.		
So	29.11.		1. Advent
			Eidg. Abstimmung

KW 49

Mo 30.11.

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:**
wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- **Grünabfuhr:**
Fr 11.09.2026
Fr 02.10.2026
Fr 13.11.2026
- **Altpapier:** Sa 17.10.2026

Redaktionsschluss Ausgabe 6/2026: Dienstag, 13. Oktober 2026 • Erscheinung nächste Ausgabe: November 2026

Redaktion
Inserate
Abo

Alexandra Sonderegger
St. Antonstrasse 12
9413 Oberegg
redaktion@oberegg.ch
Saara Iten, Daniela Köppel
André Dietschi

Layout

Röbi Bischofberger
roebi.buehl@gmx.ch

Werbung

Gewerbeverein Oberegg

Druck

Appenzeller Druckerei AG
9100 Herisau

Abo-Preis
Internet
Bilder

CHF 20.- / Jahr
www.oberegg.ch
www.wetransfer.com



Jahrgänger gesucht!

Anlässlich des Bärenwürmlifest vom 11. bis 13. Juni 2027 werden Jahrgängervereine gesucht. Aus Datenschutzgründen ist dies nicht so einfach. Wir bitten deshalb die Verantwortlichen solcher Gruppen, sich beim OK-Präsidenten unter patrik.fuerer@oberegg.ai.ch zu melden.

Besten Dank.